Das ADFC-Magazin für Bremen und umzu

pedal

adfc
Bremen
Bremerhaven
Nordwest-Niedersachsen

Nr. 3 / Dezember 2020 - März 2021

www.adfc-bremen.de

IN WELCHEM BREMEN WOLLEN WIR LEBEN?

DIE AUTOFREIE INNENSTADT

Jetzt neu:
Mit Radtouren-verzeichnis

04 In welchem Bremen wollen wir zukünftig leben?

Bis 2030 soll die Bremer Innenstadt „autofrei“ werden. Vielen fällt es schwer, sich vorzustellen wie das konkret aussehen kann. Wir räumen mit einigen Vorurteilen und Missverständnissen auf und zeigen, warum es wichtig ist einen Beitrag zur Attraktivität, Sicherheit und Menschenfreundlichkeit Bremens zu leisten.

Fotos: ADFC, Pressedienst Fahrrad / Florian Schuh / Fino Tereno

20 Geführte Radtouren

Ab dem kommenden Jahr wird es kein **pedal** Spezial mehr geben. Die Tourenplanung erfolgt online über das ADFC-Tourenportal. Eine Übersicht aktueller Radtouren gibt es saisonal hier.

16 Weihnachtswünsche

ADFC-Kinderseite: Der Schlitten hat ausgedient – ein moderner und zukunftsorientierter Weihnachtsmann kommt mit dem Rad zum Fest! Und was er mitbringen soll, das könnt ihr euch wünschen.

28 Trocken durch den Winter

Draußen ist es dunkel, kalt und feucht. Aber das ist kein Grund, das Fahrrad im Keller stehen zu lassen. Wir geben Expertentipps zur richtigen Ausstattung für Radfahrende im Winter.

Inhalt

SCHWERPUNKT: Autofreie Innenstadt

Titelthema: In welchem Bremen wollen wir leben? 04
Autofrei – der Todesstoß für die Innenstadt? 08
Autofrei – so kann's gehen. Beispiele aus aller Welt 10
... und aus Bremen 11
ULaaDS – Bremen koordiniert EU-Forschungsprojekt 12

VERKEHR

Über den Bremer Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 06
PLUSMINUS 22
#fahrrunter Kampagne Teil II 26

ADFC KIDS

Weihnachtswünsche 16

AKTUELLES

Neues aus der Geschäftsstelle 14
Meldungen & Termine 14
Schokofahrt#8 15
Europäische Mobilitätswoche 2020 18
Trocken und warm durch den Winter 28

ADFC-RADTOUREN 20

ADFC KOMPAKT

ADFC-Mitgliedervorteile 24
KONTAKT-Adressen 15
Fördermitglieder, Beitrittserklärung 30

Auf dem Titel: Mit dem Auto durch die Obernstraße – kann sich das heute noch jemand vorstellen? Bis 1973 war das in Bremen Alltag und es gab natürlich einen großen Aufschrei als die Straße für den KFZ-Durchgangsverkehr geschlossen werden sollte. Geschadet hat es der Innenstadt nicht – ganz im Gegenteil. Warum ist also das Schlagwort „Autofreie Innenstadt" so verschrien? © Foto ADFC Bremen, kleines Foto: Staatsarchiv Bremen

Vorwort

Foto: ADFC-FOTO.TEAM / HG

Bonnie Fenton
Vorsitzende ADFC
Landesverband Bremen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bremen strebt bis 2030 nach einer autofreien Innenstadt. Manche sehen eine Bedrohung des Einzelhandels in der Innenstadt. Der Internet-Einkauf bei Amazon und Co hat schon längst eine Veränderung des Handels ausgelöst, die in der Corona-Krise noch verschärft wurde. Die Frage ist, wozu dient die Innenstadt, wenn wir überwiegend im Internet shoppen?

Die Innenstadt bleibt das Herz der Stadt – aber weniger Autos bedeuten mehr Platz und eine neue und gleichzeitig notwendige Gestaltungsfreiheit. Ein Blick nach Barcelona, Houten oder Kopenhagen zeigt, was möglich ist (siehe Seite 10). Es gibt gute Beispiele für eine Neugestaltung – und auch für eine Orientierung der Innenstadt auf Freizeitqualität, Kultur, Wohnen, Arbeiten und auch Einkaufen wo Fußgänger, Lastenräder und Lieferdienste die neue Einkaufswelt bestimmen. Wir beim ADFC-Bremen sind kleiner aber stolzer Partner des dreijährigen EU-geförderten Projekts „Urban Logistics as an on-Demand Service" (kurz: ULaaDS), in dem es darum geht, den innerstädtischen Güterverkehr umzugestalten. Mehr dazu auf Seite 12.

Corona hat uns gezeigt, wie wichtig und wertvoll das bescheidene Fahrrad ist. Der Hauptverfechter des Radverkehrs in Bremen und Bremerhaven, der ADFC, kommt allerdings nicht ganz unbeschadet durch die Pandemie. Im Frühjahr waren wir einige Monate in Kurzarbeit. Nun mussten wir Corona-bedingt im September die Geschäftsstelle zwei Wochen lang schließen und alle in Quarantäne schicken. An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Mitarbeiter*innen und Aktiven bedanken. Sie haben unter schwierigen Bedingungen einen großartigen Beitrag für die Attraktivität, Sicherheit und Menschenfreundlichkeit im Land Bremen geleistet, die das Fahrrad mit sich bringt.

Der ADFC ist da für alle in Bremen, Bremerhaven und umzu, die Rad fahren, oder es gerne täten und wir machen weiter. Aber das Überleben ist keine Selbstverständlichkeit für eine kleine NGO. Wenn Sie dies lesen und noch kein Mitglied beim ADFC sind, würden wir uns über Ihren Beitritt freuen (siehe Mitgliedsformular auf S. 30 oder Geschenkmitgliedschaft auf S. 25). Wir freuen uns auch über Spenden und neue Sponsoren oder Fördermitglieder.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und auch viel Optimismus für die kommenden Monate – und auch viel Spaß beim Lesen.

Bonnie Fenton

IMPRESSUM

pedal
Regionales Magazin des ADFC für Bremen und Bremerhaven sowie Delmenhorst und die Landkreise Ammerland, Cuxhaven, Diepholz, Osterholz, Verden und Wesermarsch – für alle ADFC-Mitglieder in Nordwest-Niedersachsen.
Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) - Landesverband Bremen e. V., Bahnhofsplatz 14 A, 28195 Bremen, 0421 5177882-0, pedal@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de
Heft 3/2020, Auflage: 8.000 Stück

Abonnements: 10 Euro/Jahr. ADFC-Mitglieder in Bremen und Nordwest-Niedersachsen erhalten das **pedal** direkt mit der Radwelt ins Haus (im Mitgliedsbeitrag erhalten). Das **pedal** ist außerdem an mehr als 200 Auslagestellen in der Region erhältlich.
Redaktion: Pina Pohl (Verantwortlich i.S.d.P.), Lukas Boeckmann, Sven Eckert, Anton Faust, Bonnie Fenton, Albrecht Genzel, Stephan Glinka, Markus Hübner, Klaus-Peter Land, Frauke Maack, Hans Schmeck-Lindenau, Marcel Prigge, Tobias Wolf

Anzeigenredaktion: Frauke Maack, Pina Pohl
Layout: STV Grafik
Für Mitglieder der herausgebenden ADFC-Gliederungen ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Erlaubnis des ADFC Bremen.

Das nächste pedal-Heft: pedal 1/2021
Anzeigenschluss: am 29. Januar 2021
Erscheint: 06. März 2020

#StadtNeuDenken – In welchem Bremen wollen wir zukünftig leben?

Die Bremer Innenstadt befindet sich in einem Prozess des Wandels. Wir Bürger*innen spüren das schon lange und in den letzten Monaten sehen wir die Auswirkungen dieses Wandels sehr konkret durch Geschäftsaufgaben, den Verlust von Traditionsgeschäften, Leerstände. Die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brennglas: eine noch intensivere Nutzung des Onlinehandels auf der einen, Kaufzurückhaltung auf der anderen Seite. Reflexhaft wünschen sich viele die „gute, alte Zeit" zurück, die Zeit des Wirtschaftswunders, die Zeit des unbekümmerten Konsums, die Zeit des Wachstums. Aber diese Zeiten kommen nicht zurück und niemand kann die Probleme der Neuzeit mit den Lösungen der Vergangenheit bekämpfen.

Warum kommen Menschen heute und zukünftig in die Innenstadt? Welche Angebote sind attraktiv? Welches Umfeld, welche Umgebung wünschen sich die Bremerinnen und Bremer?

Foto: ADFC Bremen

An der Friedrich-Ebert-Straße wird besonders deutlich, wie ungleich der Straßenraum auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden aufgeteilt ist: Breite Spuren für Auto und Bahn, während sich Fuß- und Radverkehr den schmalen Hochbordweg teilen.

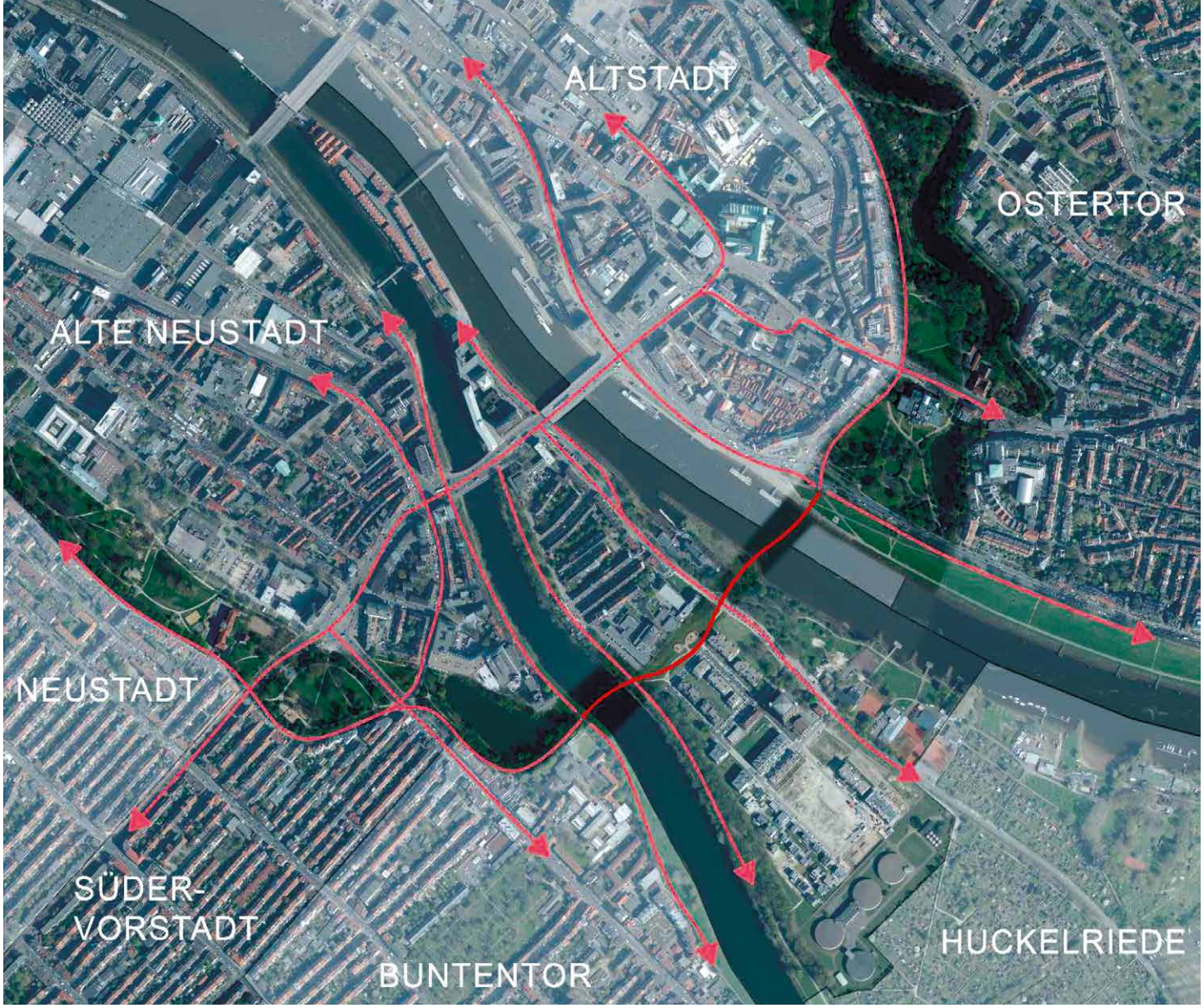
Einkaufen kann mensch jetzt bequem vom Sofa aus – Online-Shopping macht es möglich. Die Krise der Innenstadt und der großen Warenhäuser schwelt schon lange und sie begann bereits, als in Bremen noch nicht einmal über die Autofreie Innenstadt nachgedacht wurde. Was also kann Stadt über das reine Einkaufen hinaus bieten?
Es braucht andere, neue Konzepte, es braucht Erlebnis- und Aufenthaltsqualität, es braucht gute Rundläufe und es braucht Kunst und Kultur. Es braucht Bäume, Bänke und Brunnen. Und für all das braucht es Platz. Platz, den man ehrlicherweise nur dem Auto nehmen kann; dem ruhenden Autoverkehr die Parkplätze und dem fahrenden Autoverkehr die Fahrspuren. Nicht überall, nicht zu 100%, aber doch spürbar und deutlich. Niemand ist in der Lage, die Angebote des Umweltverbunds nennenswert auszubauen, wenn nicht vorher der Platz geschaffen wird, der aktuell vom Autoverkehr belagert wird. Konzepte gibt es bereits – zumindest zu Teilen. Woran es bislang fehlt ist der Mut und der politische Wille, Inhalte durchzusetzen. Immer aus Angst, Einzelhandelskunden zu verlieren und Passanten aus dem Umland zu vergrätzen. Die Frage des Umstiegs müssen wir darum umgekehrt stellen: Wie bekommen wir Menschen dazu, das Auto stehen zu lassen und eine andere Mobilitätsform zu wählen? Ganz klar - durch gute Angebote; breite Fußwege, sichere und komfortable Fahrradwege sowie die nötigen Abstellanlagen und vorrangig geführte Busse und Bahnen auf eigenen Trassen.

Natürlich wird es immer Menschen geben, die auf das Auto tatsächlich angewiesen sind; sei es aus gesundheitlichen Gründen oder schlicht weil die Wege zu weit zum Radfahren und die ÖPNV-Anbindung zu schlecht ist. Diesen Menschen will niemand etwas wegnehmen; sie dürfen natürlich auch weiterhin Auto fahren. Solange sie sich in der Minderheit befinden, stehen ihnen die Straßen frei und sie selbst weniger im Stau.

Die freigewordenen Flächen müssen im Sinne einer effizienten und klimafreundlichen Mobilität anders genutzt werden. In der direkten Innenstadt hauptsächlich für den Fußverkehr. Bummeln, schlendern, spazieren – das ist das Konzept von Fußgängerzonen überall auf der Welt. Die derzeitige Abhängigkeit von der Auto-Mobilität ist kein Naturgesetz, sondern menschengemacht. Und was wir Menschen einmal eingerichtet haben, das können wir auch wieder ändern.

Städte sind für Menschen da, nicht für Autos – Verkehrswende jetzt!

Sven Eckert



Grafik: SKUMS

Für eine autoarme Innenstadt braucht es attraktive Zuwegungen für den Fuß- und Radverkehr und eine gute Anbindung an den ÖPNV, die die Attraktivität des Autos für kurze Wege ablöst. Die Stadt Gent zum Beispiel leitet den Autoverkehr außen um die Stadt herum. Die Planung für eine Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße mit Bürgerbeteiligung und der Plan der Grünen Fraktion und der Bremer Hochschule die Langemarckstraße als „Große Allee" umzubauen, könnte die Verbindung zwischen Neustadt und Innenstadt aufbessern. Auch die Fahrradbrücken sind ein wichtiger Baustein, die Erreichbarkeit der City attraktiver zu gestalten.

Autos raus aus den Städten, und zwar alle! Hermann Knoflacher, ehemaliger Verkehrsplanungs-Professor der TU Wien, fordert seit Jahren komplett autofreie Städte. „Machbar und möglich sei das leicht. Das Auto sei jedoch tief im Bewusstsein vieler Menschen verankert, ein Leben ohne sei für viele kaum vorstellbar.", so Knoflacher. Weiter führt er aus: „Das Auto hat höhere Geschwindigkeiten und legt demnach zwangsläufig große Entfernungen zurück. Zu Supermärkten außerhalb der Stadt gehen die Leute nicht zu Fuß oder fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sondern mit dem Auto. Das Geld kommt also aus der Stadt, und dort fehlt es dann. Ich kann mich noch an die Schlachten Ende der 60er Jahre erinnern, als die Geschäftsleute in Wien und Innsbruck massiv aufgestanden sind gegen Fußgängerzonen. Staut sich heute etwas auf der Kärntner Straße [Fußgängerzone Wien]? Nein, es stauen sich die Fußgänger, mit unzähligen Brieftaschen."

Ein Einzelticket für die BSAG kostet 2,85 Euro, zwei Stunden Parken in der Innenstadt lediglich 2,- Euro. Die letzte Preiserhöhung fürs Parken fand vor 14 Jahren statt. Verrückt oder? Erst wenn es günstiger und schneller ist, mit ÖPNV in die Innenstadt zu fahren als mit dem Auto, haben alle Menschen die Chance an der Verkehrswende mitzuwirken.

Ein wichtiges Signal für den Radverkehr: Die Wachmannstraße ziert ein neuer roter Belag, der Autofahrende daran erinnert, dass sie hier nur „zu Gast" sind und Radfahrende hier die erste Geige spielen.

Illustration: Senatspressestelle

Immer an die Zukunft denken: Am Wall gibt es bereits einen Fahrradweg. Für das erhöhte Radverkehrsaufkommen kommender Jahre genügt der jedoch nicht. Zwei Fahrradpremiumrouten werden durch dieses Wegstück verbunden, außerdem schließt es direkt an die geplante Fahrradbrücke über die Weser an. Der Umbau der Martinistraße zur Protected Bikelane, zusammen mit Umgestaltung des Wallrings, bietet der neuen Mobilität (Pedelecs, Lastenräder, Fahrradanhänger und Spezialräder) ausreichend Platz.

Das Wichtige im Blick behalten

Der Verkehrsentwicklungsplan 2025

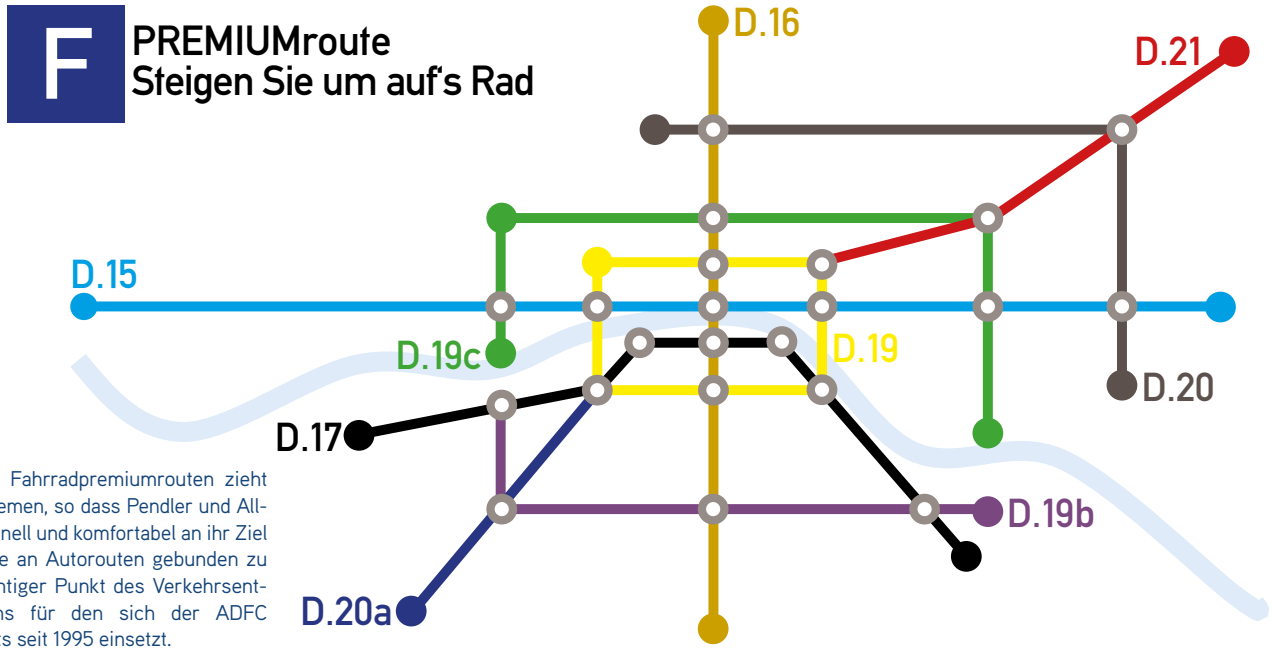
Der 2014 von der Bürgerschaft einstimmig beschlossene Verkehrsentwicklungsplan 2025 (VEP) gilt als Leitfaden für die Organisation der zukünftigen Mobilität in Bremen. Er stellt sich dabei aktuellen und zukünftigen Herausforderungen: Der Verkehr muss endlich einen echten Beitrag zum Klimaschutz leisten und den wachsenden Ansprüchen der Bremerinnen und Bremer an einer lebenswerten Stadt, mit sauberer Luft und mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum entsprechen. Von Anfang an arbeitet der ADFC-Bremen als Mitglied des Projektbeirates intensiv am Verkehrsentwicklungsplan mit und begleitet seine Umsetzung kritisch. Immer wieder haben wir auf eine fokussierte und prioritäre Umsetzung von VEP-Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs gedrängt. Es wird Zeit für die Verkehrswende und natürlich soll das Fahrrad dabei die erste Geige spielen.

Spürbare Verbesserungen nicht ausreichend

Bringen wir es auf den Punkt: Der Umsetzungsstand des Verkehrsentwicklungsplans ist aus Sicht des ADFC unbefriedigend. Allgemein wurde eher kleinteilig und schwerfällig gearbeitet. Noch immer entspricht die Infrastruktur an vielen Stellen nicht den Ansprüchen und Forderungen der Fahrradfahrer*innen. Das Radwegenetz ist insgesamt in keinem ausreichend guten Zustand. Fahrradparken ist fast überall ein Graus, oder anders gesagt: Überall dort, wo Fahrräder an Straßenschildern geparkt werden, fehlen Abstellplätze. Auch die Fertigstellung der für den Radverkehr wichtigen Premiumrouten ist noch nicht absehbar. Andererseits zeigt Bremen wie es auch sein kann: Das Fahrradmodellquartier in der Neustadt mit der ersten Fahrradzone Deutschlands ist ein sehr gutes und wegweisendes Projekt - leider kein Teil des Verkehrsentwicklungsplans 2025.

Das Wichtige im Blick behalten

Mit Beginn der aktuellen Legislaturperiode hat die Regierung beschlossen, mehr für die Verkehrswende zu tun. Vier übergeordnete Ziele sind es nun, die in den nächsten Jahren primär verfolgt werden.



Ein Netz aus Fahrradpremiumrouten zieht sich durch Bremen, so dass Pendler und Alltagsradler schnell und komfortabel an ihr Ziel kommen, ohne an Autorouten gebunden zu sein. Ein wichtiger Punkt des Verkehrsentwicklungsplans für den sich der ADFC Bremen bereits seit 1995 einsetzt.

Der ruhende Verkehr wird besser gesteuert und organisiert. Vor allem für die citynahen Wohnquartiere wird ein besseres Parkraummanagement entwickelt. Die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs wird durch Angebotsanpassungen und neue Tarifkonzepte gesteigert. Bremen wird für Menschen aus den Nachbargemeinden und für Berufs- und Ausbildungspendler durch eine Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs und auch durch den zügigen Ausbau der Fahrradpremiumrouten besser erreichbar. Ein weiteres Vorhaben mit besonderer Signalwirkung in Richtung Verkehrswende und lebenswerte Stadt wird die stufenweise Umgestaltung zur autofreien Innenstadt bis 2030.

ADFC übernimmt wichtige Rolle

Im Rahmen der Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans ist der VEP-Projektbeirat erneut zusammengetreten und erarbeitet nun die Maßnahmen und den Handlungskatalog zur Erreichung dieser Ziele. Auch hier wird der ADFC-Bremen eine wichtige Rolle einnehmen und vehement für Premiumrouten, besseres Fahrradparken, eine sichere und komfortable Radverkehrsinfrastruktur und allgemein für die Interessen der Radfahrerinnen und Radfahrer eintreten. In verschiedenen Beteiligungsrunden werden die Beiräte der Stadtteile in den Prozess mit eingebunden und auch Sie als Bürgerinnen und Bürger können sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung in den Prozess des Verkehrsentwicklungsplans einbringen. *Stephan Glinka*

FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER
Eine Initiative der EU und des ADFC
Wie fahrradfreundlich ist Ihre Chefin?
Finden Sie es heraus auf:
www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de

Cuxland
Urlaubsland zwischen Nordsee, Elbe und Weser.
Raderlebnis mit Meerblick
- 12 ausgeschilderte Radrundwege
- 1.300 km Radwegenetz
- Radwanderparadies zwischen Nordsee, Elbe und Weser. Frische Brise, mystische Moorlandschaften, romantische Wälder und die Freiheit des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer.
- **www.cuxland-tourenplaner.de**

CUXLAND-TOURISMUS · T: 04721 / 59 96 66 · info@cuxland.de

Eine autofreie City – der Todesstoß!?

Im Frühjahr proklamierte der Bremer Bauunternehmer Kurt Zech in einem Interview mit dem Weser-Kurier: „Das [eine autofreie Innenstadt] wäre der Todesstoß. So sagen es mir alle Händler. Sie sind auf die Kunden aus dem Umland angewiesen." Doch ist das wirklich so? Meiden Menschen, die nicht mehr direkt vor dem Geschäft parken können, deswegen direkt ganze Straßenzüge? Studien zeigen: Genau das Gegenteil ist oft der Fall. Verkehrsberuhigte Einkaufszonen, die mit Blumenkübeln und Außensitzplätzen zum Verweilen einladen, verzeichnen im Schnitt höhere Umsätze als mit Motorverkehr.

Foto: Javon Swaby, pexels

Passant*innen feiern die autofreie Zone auf der sonst stark befahrenen Gran Vía Einkaufsstraße in Madrid

*Der Anteil der Autofahrenden an den Kund*innen wird überschätzt*

Das Institut für Handelsforschung in Köln führt mit vielen Städten alle 2 Jahre die Untersuchung „Vitale Innenstädte" durch. Ziel ist es festzustellen, wie es um den jeweiligen Standort Innenstadt bestellt ist und was der Shopper attraktiv findet. Dabei kam bei allen Untersuchungen folgendes heraus: „Am schlechtesten benotet wurden im Schnitt das Freizeitangebot und der Erlebnischarakter der Stadtzentren. Knapp ein Drittel der Befragten kommt aber wegen Freizeitaktivitäten in die Innenstadt". Das Einkaufsverhalten verändert sich: Es gibt immer weniger Versorgungseinkäufe, stattdessen wird das „Shoppen gehen" zur Freizeitveranstaltung. Zu einem vergleichbaren Ergebnis gelangt auch eine Untersuchung der Initiative „Zukunft des Einkaufens", die das Einkaufsverhalten junger Menschen zwischen 14 und 25 Jahren untersucht hat. 54% der darin Befragten gehen in die Innenstadt, um ihre Freizeit dort zu verbringen. Gerade wer diese Zielgruppe zukünftig halten möchte, muss auf diese Bedürfnisse eingehen und auch dem stationären Handel einen Freizeitwert geben.

Viele Fälle belegen positive Effekte einer autofreien Umgestaltung. Zum Beispiel die Sendlinger Straße in München, die nach einem einjährigen Testlauf zur Fußgängerzone wurde: „Dort gaben 78 Prozent der Gewerbetreibenden an, dass die Umsatzzahlen und die Passantenfrequenz entweder gleich geblieben oder gestiegen sind", erklärt die Forscherin Rita Cyganski vom Institut für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Einzelne Studien gehen ihr zufolge sogar davon aus, „dass Autofreiheit und ein attraktiveres Umfeld die Umsätze in Innenstädten um bis zu 40 Prozent erhöhen können."

60% der Deutschen würden eine autofreie Innenstadt bevorzugen

Die Zahlen sprechen für sich: Auch in der spanischen Metropole Madrid wurde zum Jahreswechsel 2018/19 während der Weihnachtszeit der zentrale Innenstadtbereich für Autos gesperrt, um dem hohen Aufkommen an Menschen ein stressfreieres Einkaufen zu ermöglichen. Als Banken und Stadtverwaltung im Nachhinein Daten der Transaktionen auf der wichtigsten Einkaufsstraße Gran Vía auswerteten, stellten sie einen Anstieg der Einzelhandelseinnahmen von satten 9,5% im Vergleich zu zwei vorherigen Vorweihnachtsperioden fest. Ob Herrn Zech das die Sorgen nimmt, können wir natürlich nicht sagen. Aber wir können uns immerhin besser vorstellen, warum über 60 % der Deutschen angeben, dass sie ein autofreies Innenstadtgebiet bevorzugen würden. Das hat eine Umfrage im Rahmen der Deutschland Spricht Aktion bereits 2018 ergeben. Worauf warten wir dann noch?

BREMEN
BIKE IT!

WISSEN, WO ES LANG GEHT!

DEIN NAVI FÜR'S FAHRRAD

Bremen Bikecitizens App für Bremen und die Region
Kostenloser Download: www.bremen.de/bike-it/app

Neue Touren in der App:

KAFFEE, KAJEN UND KULTUR
DIE ÜBERSEESTADT-RUNDE

STADT, LAND, KUNST
DIE BREMEN-WORPSWEDE-RUNDE

BIKE IT!

bike citizens

GET IT ON Google play

Available on the App Store

WFB/Tristan Vankann

Autofrei – so kann's gehen!

Beispiele International

Kopenhagen

Die dänische Hauptstadt begann bereits in den 70er Jahren mit einer verkehrspolitischen Wende zugunsten der Radfahrenden. Seitdem arbeitet Kopenhagen konsequent an der Reduktion des Autoverkehrs und an dem Ausbau der Infrastruktur für Fahrräder. Jährlich wird der Parkraum für Autos um 3% reduziert um beispielsweise mehr Platz für Fahrradstellplätze zu schaffen. Und auch die Parkgebühren erhöhen sich so regelmäßig, dass mittlerweile nur noch bei einem Drittel der Kopenhagener*innen das Auto das Verkehrsmittel der Wahl ist. Die Fortbewegung mit dem Rad ist in Kopenhagen einfach angenehmer, günstiger und schneller.

Fotos: pixabay/Bjonsson, Toni Hermoso Pulido, Vimeo/Streetfilms, Houten Cycle

Barcelona

Seit Jahren ist in der Touristenhochburg Barcelona Umweltverschmutzung und die schlechte Luftqualität ein treibendes Thema in der Politik. Um dem entgegenzuwirken hat die Stadt 2013 einen radikalen 5-jahres-Plan auf den Weg gebracht. Nach dem „Urban Mobility Plan" wurden ganze Häuserblocks zusammengelegt um in diesen „Superblocks" mehr Grünflachen und autofreie Zonen zu integrieren. Zufußgehende und Radfahrende haben Vorrang und lediglich Gewerbetreibende und Anwohner*innen dürfen in Schrittgeschwindigkeit in die „Superblocks" hineinfahren. Der Plan hat Wirkung gezeigt, denn Barcelona konnte in dieser Zeit sein Radwegenetz verdoppeln.

Groningen

Seit bereits über 40 Jahren fördert die Stadt Groningen den nicht motorisierten Verkehr. Diese Bemühungen gipfeln in einem infrastrukturellen Vorzeigekonzept. Die Innenstadt wurde in vier voneinander getrennte Sektoren unterteilt. Während die Radfahrenden den Innenstadtbereich Groningens nach Belieben befahren und die Sektoren kreuzen dürfen, werden die Autos außerhalb umgeleitet. Ein quer durch die Stadt fahren wird unmöglich und die Fahrtzeiten erhöhen sich erheblich. Das Fahrradfahren wird zur schnelleren und umweltschonenderen Alternative der Fortbewegung.

Houten

In Houten hat das Fahrrad immer Vorfahrt! Die niederländische Kleinstadt südlich von Utrecht hat sich als autofreie Modellstadt international einen Namen gemacht. Denn nachdem Houten als Wachstumszone für Pendler*innen ernannt wurde, konnte städteplanerisch etwas von Grund auf Neues erschaffen werden. Heraus kam ein revolutionäres Konzept, welches Autofahrenden nur den Zugang zu den einzelnen Stadtteilen durch eine Ringstraße gewährt. Untereinander sind die Stadtteile jedoch nur mithilfe von Radwegen verbunden. Eine Infrastruktur, die mittlerweile international als eines der wichtigsten Verkehrskonzepte der Zukunft angesehen wird.

Und in Bremen?!

Sunrise am Hulsberg

Auch die Stadt Bremen macht sich mehr und mehr mit fahrradfreundlichen Quartiersprojekten einen Namen. Unter dem Namen „Sunrise“ wird seit 2017 in Bremen am Hulsberg-Viertel versucht eine nachhaltige Mobilitätslösung zu finden. Das europäische Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie man vorhandenen Straßenraum besser nutzen könne. Ganz nach dem Motto „Unsere Straße kann mehr als nur Parkplatz sein!“. Durch intensiven Austausch mit Bewohnerinnen und Bewohnern werden gemeinsam Verkehrsprobleme identifiziert und nach Lösungswegen gesucht. Neben dem eingeführten Bewohnerparken wurden innerhalb kurzer Zeit schon in 14 Straßen über 100 neue Fahrradbügel eingerichtet.

Foto: MarcelPrigge

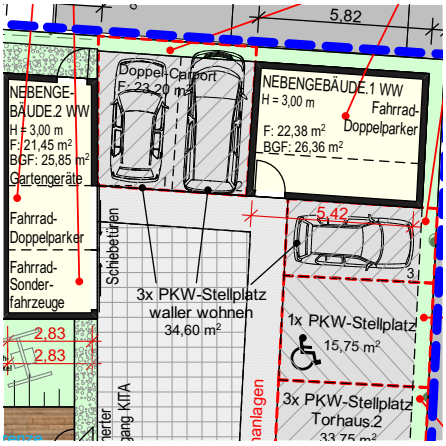
Bewohnerparken, neue Beschilderungen, Sharing-Angebote und mehr Fahrradabstellmöglichkeiten – Die Initiative im Hulsberg-Quartier will eine faire und rücksichtsvolle Nutzung des Straßenraums erreichen.

Mobilitätskonzept statt Autostellplätze

Wer ein Haus baut, muss Autostellplätze nachweisen – oder eine Ablösegebühr bezahlen. Die 16 Erwachsenen und 9 Kinder der Baugemeinschaft „waller wohnen“, die ab Ende 2021 an der Waller Mitte in Bremen wohnen werden, haben einen anderen Weg gewählt. In der Gruppe am Dedesdorfer Platz gibt es keinen Bedarf für die erforderlichen neun Stellplätze, denn die meisten besitzen kein Auto und alle nutzen Fahrrad, ÖPNV oder cambio-carsharing.

Daher werden nur drei Stellplätze plus einem für die im Haus befindliche Kita errichtet. Anstatt eine Ablösegebühr zu entrichten, hat die Gruppe ein Mobilitätskonzept entwickelt: So werden neben den 20 erforderlichen Fahrradabstellplätzen noch 22 zusätzliche gebaut und Ausgaben für nachhaltige Mobilität wie MIA-Cards, BahnCards und cambio-Mitgliedschaften mit der Ablösegebühr verrechnet. Auch der Betrieb der Fahrradwerkstatt in den Quartiersräumen im Nachbarhaus wird durch die Bewohner*innen finanziell unterstützt.

Fazit: Es wird weniger Fläche für Stellplätze versiegelt und gleichzeitig in Maßnahmen für nachhaltige Mobilität investiert – ein Gewinn für die Bewohner*innen und alle Menschen in der Stadt.



Lediglich 3 KFZ-Stellplätze sind für eine Hausgemeinschaft von über 20 Personen eingeplant. So haben es die künftigen Anwohner*innen selbst entschieden, denn es gibt kaum Bedarf.

Foto: Ostfriesland.travel

Langeoog, wie auf den meisten Nordseeinsel gibt es keinen Autoverkehr

Autofrei – im Urlaub funktioniert‘s

Die ostfriesischen Inseln Juist, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge sind komplett autofreie Reiseziele und gerade deswegen bekannt und beliebt. Langeoog, 20 Quadratkilometer groß, wurde zum Beispiel schon im Jahr 1949 autofrei und seit damals wurden die wenigen Autos durch E-Mobile ersetzt, um weitere Emissionen zu sparen. An Tagen mit vielen Touristen darf in der Fußgängerzone nicht einmal mit dem Fahrrad gefahren werden. Der etwa zweieinhalb Kilometer vom Ortskern entfernte Fährhafen ist durch eine Schmalspurbahn angebunden, ansonsten stehen Kutschtaxis zur Verfügung. Was im Urlaub funktioniert und zur Erholung beiträgt, könnte auch Innenstädte wieder attraktiver machen und die Verweildauer der Passant*innen erhöhen.

Lösungen für städtischen Warenverkehr

ADFC beteiligt sich an europäischem Forschungs- und Demonstrationsprojekt zu urbaner Logistik „ULaaDS“

Der enorm zunehmende Zustellverkehr führt zu wachsenden Problemen im Verkehrsbereich und auch zu steigenden Kosten bei den Zustelldiensten. „Urban Logistics as an on-Demand Service" - oder kurz ULaaDS - analysiert und entwickelt neue Konzepte zum Warenverkehr in Städten. Die Stadt Bremen koordiniert das Forschungsprojekt, in dem auch das niederländische Groningen als Vorbild für das Konzept der autofreien Innenstadt involviert ist.

„Ab 2022 ist die Groninger Innenstadt autofrei, nur der Güterverkehr darf noch motorisiert am Morgen einfahren.”

„Die pulsierende und attraktive Innenstadt von Groningen ist ein interessantes Vorbild für Bremen", stellt Mobilitätssenatorin Maike Schaefer fest. Ab 2022 ist die Groninger Innenstadt autofrei, nur der Güterverkehr darf noch motorisiert am Morgen einfahren. Ab 2025 müssen dann alle diese Fahrzeuge in der Innenstadt emissionsfrei unterwegs sein. Zulieferung, Müllfahrzeuge ebenso wie Event-Verkehr: alles muss elektrisch oder per Fahrrad sein. ULaaDS ist ein neues Forschungs- und Demonstrationsprojekt im europäischen Forschungsprogramm „Horizon 2020", das unter Leitung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau in Bremen mit 23 weiteren europäischen Projektpartnern erfolgreich akquiriert werden konnte. Im ULaaDS Projekt erfolgt eine Analyse des bestehenden und zukünftigen innerstädtischen Güterverkehrs. Eine Rolle spielt hierbei auch die „on-demand"-Logistik, die Lieferung von Gütern auf (oft kurzfristigen) Abruf. Zum Kick-Off-Treffen, das am 8. und 9. September 2020 Corona-bedingt online stattgefunden hat, betonte Senatorin Dr. Maike Schaefer die Bedeutung neuer Lösungen für den städtischen Güterverkehr: „Egal, ob wir uns mit der autofreien Innenstadt, oder der Lösung von Verkehrsproblemen in den Nachbarschaften befassen – überall müssen wir neue Konzepte für den Warenverkehr entwickeln. Daher bin ich sehr gespannt auf die Ergebnisse, die uns ULaaDS in den drei Jahren Projektlaufzeit liefern wird."

„ ...überall müssen wir neue Konzepte für den Warenverkehr entwickeln.”

Das Weißbuch der EU-Kommission zum Verkehr betont das Ziel, bis 2030 in Stadtzentren eine weitgehend CO2-freie Logistik zu erzielen. „Durch die Corona-Situation kaufen die Menschen deutlich mehr im Internet ein, was zu einer Warenzustellung führt, wie wir sie eigentlich nur aus der Vorweihnachtszeit kennen", weiß Logistiker Dr. Thomas Nobel, Geschäftsführer beim Bremer Forschungspartner tbnlr (to-be-now-logistics-research).

„Urbane Logistik ist in allen Städten weltweit ein Thema", sagt Dr. Kristian Schopka, Projektmanager beim Projektpartner Rytle in Bremen. Die Demonstrationsstädte des ULaaDS-Pro-

Foto: SKUMS

Das Bremer ULaaDS Team (v.l.n.r): Michael Glotz-Richter, Beate Lange, Karsten Hülsemann, Dr. Thomas Nobel, Bonnie Fenton, Sven Eckert und Dr. Kristian Schopke

„Urbane Logistik ist in allen Städten weltweit ein Thema"

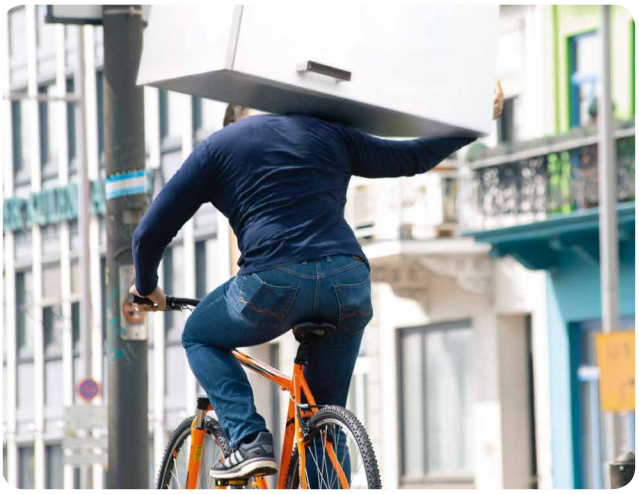
jektes sind Bremen, Groningen und die belgische Stadt Mechelen – jeweils Stadtverwaltung gemeinsam mit Logistikern und Forschungspartnern. Das Projekt ist für Europa auch deshalb interessant, weil alle drei Städte besonders fahrradfreundlich sind und deshalb das Potenzial von Lastenrad-Zustellungen besonders gut demonstrieren können. Auch in Bremen sollen weitere Umladepunkte (Mikro-Hubs) entstehen, wo Rollcontainer oder Paletten die beispielsweise im Güterverkehrszentrum (GVZ) vorkonfektioniert werden, vom LKW über das Mikro-Hub auf die elektrischen Lastenräder umgeladen werden. „Das funktioniert genauso mit Abholungen auf dem Rückweg", weiß Schopka. Er und seine Kolleg*innen haben ein komplettes Logistiksystem mit Lastenrad, Mikro-Hub und einer passenden Software-Lösung für die Zustellung entwickelt. „Wir sind in New York, Miami oder Montreal damit ebenso im Einsatz wie in Köln oder Bremen."

„Wer mit Lastenrad zum Großeinkauf, zum Bau- oder Getränkemarkt fährt spart Autofahrten und entlastet unsere Straßen. Darum wollen wir noch mehr Menschen als bisher unsere freien Lastenräder zur Verfügung stellen."

Der ADFC plant, im Rahmen des Projekts, unter anderem das Fietje Lastenrad Sharing auszubauen. Denn „Warenverkehr findet nicht nur im LKW sondern auch oft in privaten PKW statt", weiß Bonnie Fenton, Landesvorsitzende des ADFC in Bremen. „Wer mit Lastenrad zum Großeinkauf, zum Bau- oder Getränkemarkt fährt spart Autofahrten und entlastet unsere Straßen. Darum wollen wir noch mehr Menschen als bisher unsere freien Lastenräder zur Verfügung stellen."

ULaDS
URBAN LOGISTICS AS AN ON-DEMAND SERVICE

Die Laufzeit des ULaaDS-Projektes beträgt 36 Monate, der Start war am 1. September 2020. Die EU fördert das Projekt (Förderquote 100 Prozent) mit 3,15 Millionen Euro. Die vier Bremer Partner profitieren mit insgesamt 684.000 Euro, davon entfallen 375.150 Euro auf das Ressort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen, das verantwortlich ist für die europäische Gesamtkoordination des Projektes. Im Rahmen von ULaaDS sind mehrere Fachworkshops und Konferenzen vorgesehen – auch in Bremen.

cambio
CarSharing
Soviel Auto macht Sinn.

Falls es doch mal was Größeres sein muss ...
cambio ist die perfekte Ergänzung zu Bus, Bahn und Fahrrad.
ADFC-Mitglieder erhalten bei cambio Sonderkonditionen.
www.cambio-CarSharing.de/Bremen

Pedder
Freies Spezialrad Bremen
Pedder macht mobil!

Du bist auf deinen Rollstuhl angewiesen oder kannst nicht alleine mit dem Fahrrad unterwegs sein?
Das Rollfiets ist eins von drei Spezialrädern, das du beim ADFC kostenfrei ausleihen kannst.
www.pedder-spezialrad.de
kostenfrei ausleihen!

Neues aus der Geschäftsstelle

Neu im Team:

Moin, ich bin **Anton Faust**, neuer FÖJler beim ADFC Bremen. Eigentlich hatte ich bereits einen Studienplatz für „Urban Studies“ in Den Haag, als ich mich kurzfristig dazu entschied meinen Studienbeginn um ein Jahr zu verschieben, um erst einmal einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Das war einerseits Corona-bedingt, aber auch einfach, weil ich lieber noch etwas praktische Arbeit erleben wollte, bevor ich mich sozusagen für drei Jahre in den Hörsaal begebe. Und natürlich wollte ich dann auch noch in eine Einsatzstelle, in die vielleicht irgendwie mein Interesse für Stadt- und Verkehrsplanung passt. So bin ich dann hier beim ADFC Bremen gelandet, wo ich jetzt seit September tätig bin. Ich freue mich auf eine aufregende Zeit und hoffe auf ein tolles Jahr hier im ADFC!

Moin, ich bin **Lukas Böckmann**, ebenfalls neuer FÖJler. Ich habe in diesem Jahr meine Fachhochschulreife abgeschlossen und war mir bislang noch unsicher welche Richtung ich danach einschlagen soll. Freunde rieten mir, mich nach einem Freiwilligen-Jahr umzugucken und so habe ich mich dazu entschieden, ein Jahr Erfahrungen zu sammeln, meine Kompetenzen zu erweitern und frischer ins nächste Jahr zu starten. Über das Internet bin ich auf den ADFC gestoßen und habe mich direkt angesprochen gefühlt. Durch das Aufwachsen in der Kleinstadt, halb auf dem Land, habe ich einen großen Bezug zum Fahrradfahren und finde es auf mehreren Ebenen wichtig, eher auf den Drahtesel zurückzugreifen, als Gas zu geben. Dieser Gedanke hat mich motiviert und ich freue mich aktiv mitwirken zu dürfen. Nach einigen Monaten habe ich mich übrigens auch für eine Ausbildung entschieden und werde ab Mitte 2021 wahrscheinlich als Mediengestalter für Bild und Ton meinen Weg voranschreiten.

Termine

Aus uns allen bekannten Gründen ist es momentan schwierig, Termine zu planen und unter den jeweils aktuell gültigen Landesbestimmungen durchzuführen. Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn wir an dieser Stelle nicht wie gewohnt die Termine für die kommenden Monate aufführen, sondern stattdessen auf unsere Website (www.adfc-bremen.de) und das Tourenportal (www.touren-termine.adfc.de) verweisen, auf denen wir die Terminübersichten regelmäßig pflegen und auf Veranstaltungen hinweisen.

Absage des Neujahrsempfangs

Im Zuge der Corona-Regelungen wird es leider auch im Januar noch keine Möglichkeit geben, eine feierliche Versammlung von bis zu 100 Personen in einem Raum durchzuführen, insofern müssen wir leider auch den Neujahrsempfang absagen, mit dem wir uns sonst jedes Jahr bei unseren aktiven Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedanken. Wir hoffen darauf, dass wir in absehbarer Zeit ein alternatives Treffen planen können.

Über die Landesversammlung

Auch die Landesversammlung des ADFC-Bremen konnte 2020 pandemie-bedingt nicht stattfinden. Hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Informationen und den Umgang damit:

- 2020 waren keine Vorstandswahlen vorgesehen, sie finden planmäßig 2021 statt.

- Vier Delegierte hätten für die Bundeshauptversammlung, dem höchsten Gremium des ADFC, gewählt werden müssen. Die Bundeshauptversammlung, die für November 2020 in der schönen Hansestadt an der Weser terminiert war, fällt leider ersatzlos aus. Unklar ist noch, ob sie stattdessen 2021 stattfinden kann.

- Ein*e Delegierte*r hätte für den Bund-Länder-Rat, dem zweithöchsten Gremium des ADFC, gewählt werden müssen. Vorstandsvorsitzende Bonnie Fenton vertritt weiterhin Bremen. Alle anderen Vorstandsmitglieder sind Stellvertreter*innen. Der BLR wurde in diesem Jahr auf ein elektronisches Format umgestellt und hat schon zweimal in Coronazeiten getagt.

- Es hätte Wahlen für Rechnungsprüfer*innen geben sollen. Die Rechnungsprüfer*innen bleiben weiter im Amt.

- Ein Entwurf einer aktualisierten Satzung hätte präsentiert und abgestimmt werden müssen. Grund war Anpassung an die neue Bundessatzung. Dies wird 2021 erfolgen.

- Die Finanzen des vergangenen Jahres und der Haushalt für das kommende Jahr hätten präsentiert werden müssen. Dies ist ausgefallen und wird 2021 nachgeholt.

- Die Kasse wurde am 7.7.20 geprüft. Die Kassenprüfer*innen empfehlen die Entlastung des Vorstands. 2021 wird um Entlastung für zwei Jahre gebeten.

Es ist durchaus möglich, dass die Landesversammlung 2021 anders aussehen wird als in der Vergangenheit, aber sie findet wieder statt. Wenn ein persönliches Treffen nicht möglich ist, werden wir eine virtuelle Lösung angehen.

Fotos: ADFC Foto-Team/Frank Heinrich

Schokofahrt#8

220 Kilogramm Schokolade auf dem Rad

Am 8. Oktober 2020 holten sieben Lastenradfahrer*innen aus Bremen und umzu (Geestland, Oldenburg, Stuhr) per Schokofahrt 220 Kilogramm feine Bio-Schokolade aus gesegelten Kakaobohnen aus Amsterdam in Weeze am Niederrhein ab.

Nahezu emissionsfrei wurde die Schokolade dann bis in die Läden in Bremen und umzu transportiert – am Montag wurde sie ausgeliefert. Normalerweise wären die Schokoladen-Transporteure nach Amsterdam direkt zur Schokoladenmanufaktur der Chocolatemakers gefahren. Wegen der Corona-Risikolage dort wurde die Ladung aber per Elektrotransporter zu einem Depot auf einem Biohof nahe der niederländischen Grenze geschafft. Geladen wurde der E-Transporter übrigens mit Strom vom Dach der Schokoladenfabrik. So führte die insgesamt 8. Schokofahrt (für Bremen und umzu die vierte) von Bremen an den Niederrhein - in je drei Etappen mit je etwa 100 Kilometern Länge hin und zurück. Übernachtet wurde in Jugendherbergen oder Ferienwohnungen. Durchs Osnabrücker Land, Münsterland, die Lippe-Region ging es - teilweise auf alten Bahntrassen, manchmal entlang von Kanälen oder Flüssen - nach Xanten am Niederrhein. Von dort waren es noch 25 Kilometer bis Weeze, wo die umfangreiche Ladung für Bremen und umzu (über 60 Pakete) auf dem Biohof Büsch abgeholt und regensicher verpackt und verstaut wurde. Der Ladetag war dann für den Rest auch Ruhetag, bevor der Rückweg angetreten wurde. Eine zwar wolkenreiche, aber glücklicherweise und dank gut gewählter Pausen wenig regennasse Herbst-Tour! Dabei waren Bernd, Wolfgang und Klaus-Peter aus Bremen, Jens aus Geestland-Sievern, Frank aus Stuhr sowie Benno und Wiebke aus Oldenburg.

Für die süße Fracht waren dieses Mal ausschließlich spezielle Lastenräder im Einsatz: neben den Freien Fietje-Lastenrädern (Kàros des Bremer Herstellers VeloLab), je ein Lastenrad-Pedelec von Bullitt (privat), Riese & Müller (geliehen vom Fahrradzentrum Oldenburg) sowie Urban Arrow (zur Verfügung gestellt von tretlaster.de in Oldenburg). Absoluter Schwertransporter war aber das Gespann von Slokoffie: ein Vitracargo mit einem speziellen Fahrrad-Anhänger von Roland, der den Transport von bis zu 140 Kilogramm Ladung erlaubt.

Klaus-Peter Land

Bei der achten Schokofahrt im Oktober 2020 brachten über 200 Menschen weitestgehend per Lastenrad rund 35.000 Tafeln Schokolade in Läden in mehr als 100 Städten und Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

ADFC-Kontakt:

ADFC Landesverband Bremen
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Tel. 0421 5177882-0
Fax 0421 5177882-5
info@adfc-bremen.de
www.adfc-bremen.de

ADFC Radstation Bremen GmbH
am Hauptbahnhof
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Telefon 0421 5177882-2
www.radstation-bremen.de

ADFC Bremen – Spendenkonto
Sparkasse Bremen
IBAN:
DE13 2905 0101 0001 0488 59

ADFC-Stadtteilgruppe
Bremen-Nord
c/o Jürgen Bösche, 0421 671914
bremen-nord@adfc-bremen.de

ADFC - Kreisverband Bremerhaven
& ADFC-Infoladen BHV
„Klönschnack" jeden 1. Mittwoch
im Monat, 19 Uhr (Anmeldung erbeten)
im Eine Welt-Zentrum
Neuestraße 5
27580 Bremerhaven
Tel./Fax: 04740 1363
office@adfc-bremerhaven.de
www.adfc-bremerhaven.de

Landesverband Niedersachsen
Hinüberstraße 2
30175 Hannover
Tel. 0511 282557
Fax 0511 2836561
niedersachsen@adfc.de
www.adfc-niedersachsen.de

ADFC Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Tel. 030 2091498-0
Fax 030 2091498-55
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

ADFC Mitgliederverwaltung
mitglieder@adfc.de

Sämtliche ADFC-Servicetermine und Treffpunkte können aktuell nur eingeschränkt und unter den jeweils gültigen Corona-Auflagen angeboten werden. Informationen zu den Terminen bitte rechtzeitig bei den verantwortlichen Arbeitskreisen oder im Tourenportal abfragen.
www.touren-termine.adfc.de

Fr
Weihn

++++ Eilnachricht ++++ Weihnachtsmann tauscht Schlitten gegen Fahrrad

Weihnachten steht vor der Tür und der Weihnachtsmann ist bereits wieder fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Da es immer weniger schneit, hat er dieses Jahr seinen Rentieren Urlaub gegeben und fährt die Geschenke statt mit dem Schlitten mit einem Fahrrad und einem großen Anhänger aus. Kannst du dir den Anhänger mit einem großen Berg Geschenke für alle Kinder der Welt vorstellen? Platz ist genug, auch für große Sachen. Und ganz kleine bescheidene Geschenke passen auch in eine Satteltasche, die sich der Weihnachtsmann noch ans Fahrrad hängen könnte, wie wir finden.

Nun ist es wichtig, dass du auch deine Wünsche aufschreibst oder aufmalst. Du kannst sie gleich hier auf den Fahrradanhänger stapeln. Frohe Weihnachten!

ohe
achten

Illustrationen: Christian Schmalfeld, STV

Schon gewusst? Es gibt auch Hundeschlitten-Fahrräder. Wenn für das Training der Huskies im Sommer nicht genügend Schnee liegt, trainieren Hundeschlittengespanne mit solchen Dreirädern ohne eigenen Antrieb. Den Hunden gefällt's!

Foto: www.dog-trike.de

Foto: ADFC

Schon gewusst? Einige ADFC-Gliederungen feiern im Dezember das „Nikolaus-Radeln", bei dem sie als Weihnachtsmänner verkleidet durch die Innenstadt fahren

Europäische Mobilitätswoche 2020

Das waren die Beiträge des ADFC Bremen

Statt der Hochstraßentour, die wir aufgrund der Corona-Pandemie nicht verantworten wollten, haben wir unsere Aktivitäten in diesem Jahr auf viele kleinere Veranstaltungen während der Europäischen Mobilitätswoche verteilt.

Start war eine Diskussionsrunde auf dem Domshof zur Funktion und Gestaltung öffentlicher Räume.

Den Auftakt am 16. September bildete eine **Diskussionsrunde auf dem Domshof** zur Funktion und Gestaltung öffentlicher Räume in einer autofreien Innenstadt. Die heiße Diskussion, die auch der eisige Herbstwind nicht stoppen konnte, kam zu dem Schluss, dass für eine bessere Aufenthaltsqualität mit Bummeln, Spielen und Verweilen ein dominierender Autoverkehr (fahrend wie parkend) ein riesiges Hindernis ist. Die Moderatorin Ramona Schlee schlug vor, z.B. Parkhäuser zu Gemüsewerften für die regionale Selbstversorgung umzubauen. Dabei wurde deutlich, dass eine Stelle fehlt, die die „tausend" Ideen und Projekte zur Wiederbelebung der Innenstadt bündelt.

Die Fahrradmanufaktur VeloLab ermöglichte einen interssanten Einblick in ihre Werkstatt.

Am nächsten Tag öffnete die **Fahrradmanufaktur VeloLab** die Türen für Interessierte. ADFC Tourguide Heinz Grevenstette startete eine Tour mit elf Teilnehmer*innen bei Sønstebys. Dort gab es eine kurze Einführung in das Thema Lastenräder, Entwicklung und Möglichkeiten. 15 Kilometer weiter empfing das Velo Lab Team um Firmengründer und Entwickler Stathis Stasinopoulos sowie Geschäftsführer Jap Kellner die Truppe. Einige Lastenradmodelle aus der Bremer Manufaktur standen für eine Probefahrt zur Verfügung. Es folgte ein lehrreicher Gang durch die Werkstatt mit ihren zahlreichen speziellen Vorrichtungen und Werkzeugen.

Redebeiträge von Gästen auf dem neuen „Mudder-Cordes-Platz" in der Knochenhauerstraße.

Auf dem neueingerichteten „**Mudder-Cordes-Platz**" in der Knochenhauerstraße stellte Thorsten Koska vom Wuppertaler Institut für Mobilität und Verkehrspolitik eine Vielzahl von nationalen und internationalen Beispielen zur Neuverteilung des Straßenraumes, insbesondere auch während des Corona-Lockdowns, vor. Bremens Staatsrat Ronny Meyer konnte statt eigener Beispiele lediglich auf Planungen zum Wallring, zu den Premiumrouten und den Weserbrücken verweisen. Auf die Frage, wie sie die Schnelligkeit und Innovationsfähigkeit der Verkehrsplaner in Bremen einschätzen, konnten Bonnie Fenton, Landesvorsitzende des ADFC und Sven Eckert, Geschäftsführer, dementsprechend nur mit einem „miserabel" antworten.

Der Aktionstag Parking Day endete auf dem Goetheplatz mit beteiligten Verbänden und Firmen.

Heiß diskutiert wurde auch am **Parking Day**, denn wir haben unseren Schwerlasten-Fahrradanhänger Carla Cargo zu einer gemütlichen Sitzecke umgebaut und „auf einen Plausch mit dem Fahrrad-Club" eingeladen. Im 20-Minutentakt wurden die Parklücken im Viertel und Gesprächspartner*innen zum Thema rund um Fahrrad und Mobilität gewechselt. Der Aktionstag endete auf dem Goetheplatz, auf dem Aktive der beteiligten Verbände und Firmen ADFC, Autofreier StadTraum, BUND, Cambio, Fuß e.V. und VCD sowie die mitmachenden und interessierten Bürger*innen zu Gesprächen zusammen kamen.

Um zu zeigen, dass auch Radfahrende die Innenstadt beleben und Shoppingtouren machen, fuhr die **Cargobike-Shoppingtour** verschiedene Wochenmärkte in Bremen ab. Die vielfältige Lastenradflotte, bestehend aus einem dreirädrigem Babboe, einem Bakfiets, drei Karo Long von VeloLab und dem ADFC-Infomobil mit einem Anhänger von Carla-Cargo, erregte überall großes Aufsehen. Bei dem großen Interesse müsste es eigentlich auch in Bremen endlich eine Lastenradförderung geben. Der begeisterte Tenor aller Teilnehmenden: „Das machen wir nächstes Jahr wieder!"

Fotos: ADFC Foto-Team/Frank Heinrichs, ADFC Bremerhaven, Lukas Klose

Die Kidical Mass bildete den krönenden Abschluss der Europäischen Mobilitätswoche. 300 Kinder, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene radelten von der Bürgerweide in die Neustadt. In über 100 Städten in Deutschland machten die Kidical Masses so darauf aufmerksam, dass die Verkehrswende kommen muss und Deutschland „Mehr Platz fürs Rad" braucht. Die nächste Kidical Mass im März 2021 ist schon in Planung.

Venuslauf: Alles ganz anders in diesem Jahr beim Venuslauf: „Jede*r für sich gemeinsam" und trotzdem waren mehr als 4.400 Venuslauf-Begeisterte zu Fuß, per Fahrrad, auf dem Wasser und auf dem Pferd unterwegs um Spenden für die Bremer Krebsgesellschaft zu sammeln. Radbegeisterte und Aktive fuhren auf vier organisierten Touren der ADFC-Tour-Guides insgesamt 3.950 Kilometer. Summa summarum kamen 63.712 Kilometer zusammen. Jeder Kilometer finanziert die Sport- und Bewegungsangebote der Bremer Krebsgesellschaft.

Auch Bremerhaven hat jetzt eine Critical Mass!

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 18. September über 70 Menschen aller Altersklassen zur Critical Mass. Vom Willy-Brandt-Platz ging es durch die Innenstadt zum Hauptbahnhof, über den Bürgerpark, das Kapitänsviertel, und durch Lehe zum Gelände des Zolli e.V. Der „Zolli" (Zollinsland) ist eine begärtnerte Freifläche eines ehemaligen Sportstadions. Die Stimmung war exzellent, die Teilnehmenden fröhlich, die Beobachtenden etwas ungläubig und nur sehr wenige Autofahrende verständnislos. Diese erste Tour ist der Auftakt der CM-Bewegung in Bremerhaven.

Beim der ersten Critical Mass Tour durch Bremerhaven beteiligten sich rund 70 Radfahrende.

Fridays for Future in Bremerhaven

Nach langer Aktionspause ist die Bremerhavener FFF-Bewegung am 25.Oktober mit einer Fahrrad-Demo durch die Innenstadt geradelt. Die Aktionsform wurde gewählt, um das Fahrrad als Klimaschutz-Umsetzungsgerät zu präsentieren und weil so die strengen Corona-Maßnahmen erfüllt werden konnten. Die 200 Radfahrenden trafen zur Abschlusskundgebung auf dem Theodor-Heuss-Platz auf rund 100 weitere Aktivist*innen. Der Bremerhavener ADFC-Vorstand Dr. Hans Joachim Schmeck-Lindenau wies in seiner Rede auf die erheblichen Mängel der gegenwärtigen Radverkehrspolitik hin.

Locker schrauben

Alle wichtigen Formeln, die das Fahrrad betreffen: Tabellen aller Bauteile und Fahrradkomponenten einschließlich Elektromotor-, Akku- und Lichttechnik, Hinweise zur Vermessung und Ergonomie

Preis gültig bis 31.03.2021

Weitere Infos: www.europa-lehrmittel.de

Tabellenbuch Fahrradtechnik
6. Auflage 2020, 448 S., zahlr. Abb., 4-fbg., 15,2 x 21,5 cm, brosch., mit Daumenregister
ISBN 978-3-7585-2234-5
€ 33,90

EUROPA LEHRMITTEL

Made in Bremen

20 €

Erhältlich im neuen Made in Bremen Pop-Up-Store in der Stadtwaage, Langenstraße 13

Biobaumwoll-Shirts in verschiedenen Farben und Größen. Gedruckt in Bremen

www.madeinbremen.com

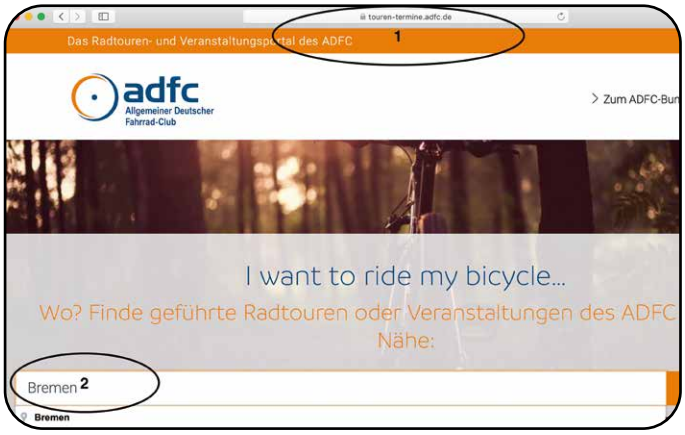
Das Radtouren- und Veranstaltungsportal

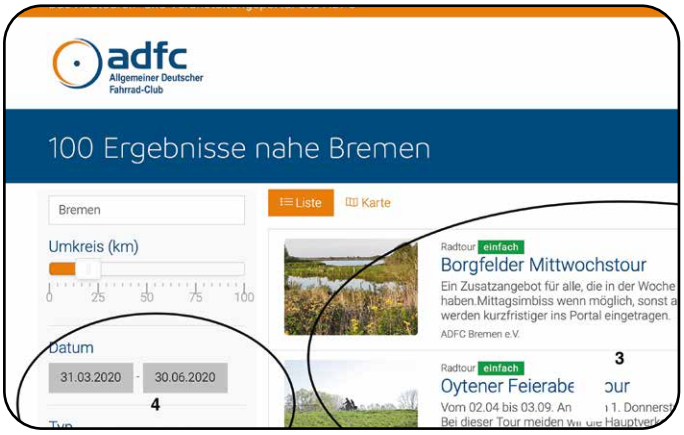
Unterwegs auf https://touren-termine.adfc.de/

Im Radtouren- und Veranstaltungsportal finden Sie alle unsere Angebote, die im Laufe des Jahres immer wieder aktualisiert und erweitert werden. Von der regelmäßig stattfindenden Feierabendtour, schnellen Trekkingtouren, mal nur für Frauen, begleiteten Radtouren für Menschen mit beginnender Demenz und ihren Angehörigen, bis hin zu ganztägigen Touren in das schöne Bremer Umland: Hier können Sie stöbern und Ihren Wünschen entsprechend fündig werden. Alle weiteren Informationen wie Routenlänge, durchschnittlich gefahrenes Tempo sowie Angaben zur Streckenführung und teilweise anfallende Kosten finden Sie bei der von Ihnen ausgewählten Tour. Sollten Sie weitere Fragen haben, nehmen Sie Kontakt zu den bei jeder Veranstaltung angegebenen Ansprechpartner*innen oder Tour-Guides auf.

Über die Webseite des Landesverbandes Bremen (adfc-bremen.de) gelangen Sie über „Touren und Termine“ direkt auf die Angebote in Bremen und umzu.

So finden Sie in unserem Radtourenportal genau das Richtige:



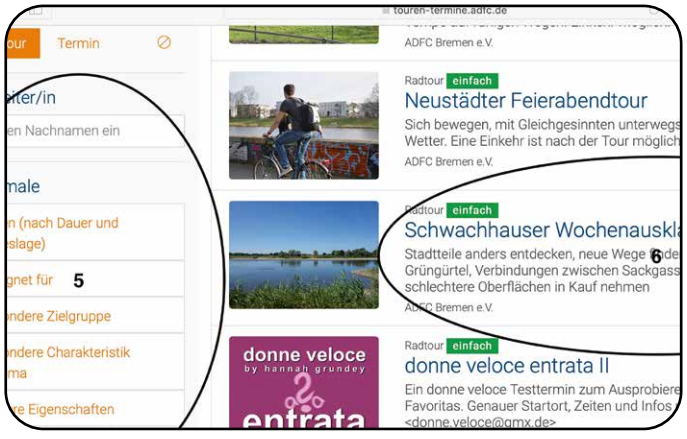


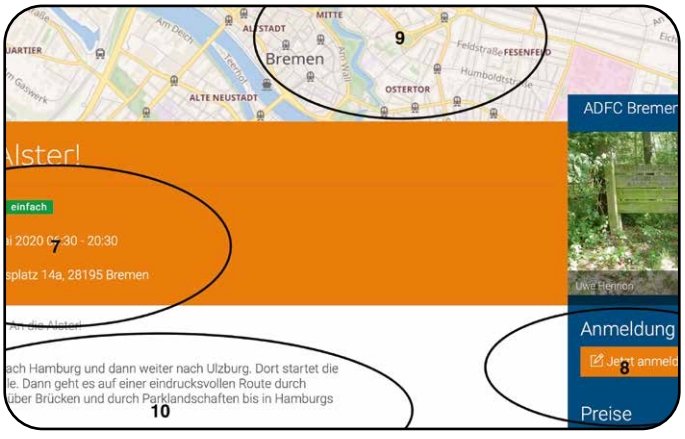
1. Unter touren-termine.adfc.de finden Sie alle Touren und Veranstaltungen des ADFC im gesamten Bundesgebiet.

2. Geben Sie hier die Stadt ein, in der Sie eine Tour suchen.

3. Hier werden alle Touren angezeigt, die in dieser ausgewählten Stadt angeboten werden und den Suchkriterien auf der linken Seite entsprechen.

4. Sie können Ihre Suche genauer spezifizieren. Tipp: Nutzen Sie zur genaueren Auswahl insbesondere die Eingabe eines Zeitraumes und ob Sie nach einer Tour oder einer Veranstaltung (z.B. Treffen eines Arbeitskreises) suchen. Dadurch werden weitere Filtermöglichkeiten sichtbar.





5. Wenn Sie Touren gewählt haben, können Sie nun z. B. nach Schwierigkeitsgrad oder nach dem Angebot eines/r bestimmten Tourenleiter*in suchen.

6. Klicken Sie auf die Tour in der Liste, die für Sie spannend erscheint. So erreichen Sie die Detailinformationen.

7. Basisinformation: Was, wann und wo!

8. Hier können Sie sich anmelden. Wenn dieser Button nicht erscheint, können Sie ohne Anmeldung zum Startort kommen und mitfahren.

9. Startort auf der digitalen Karte

10. Beschreibung der Tour oder Veranstaltung

ADFC-geführte Winterradtouren bis März 2021

Auf dieser Seite finden Sie alle ADFC-geführten Radtouren bis Ende März 2021. Die nächste Ausgabe des pedal erscheint am 06.03.2021. Alle Touren des ADFC Bremen finden Sie online unter **https://touren-termine.adfc.de.** Hier stehen die aktuellen Informationen zu einer Tour sowie die Kontaktdaten der Tour-Guides. Auch die regelmäßig stattfindenden Radtouren rund um Bremen und Bremerhaven sind für das Jahr 2021 bereits eingetragen. Aufgrund von wechselnden Versammlungs- und Kontaktbeschränkungen kann es immer wieder zu kurzfristigen Änderungen oder Stornierungen kommen. Bitte informieren Sie sich daher über die aktuelle Tour bevor Sie zu einem Starttermin aufbrechen.

Falls nicht anders angegeben, fällt für alle Touren ein Teilnahmebeitrag von 2,00 Euro an. ADFC- und AOK-Mitglieder fahren kostenlos mit!

Foto: Fino Tereno

Bremen

Neustädter Feierabendtour

20-39 km **15-18 km/h**

Sich bewegen, mit Gleichgesinnten unterwegs, nach Lust und Laune, bei jedem Wetter.
Eine Einkehr nach der Tour ist möglich.
Start: Kiosk am Deichschartweg, 28201 Bremen
Tourenleitung: Manfred Ostendorf
Termine: ab 05.12.2020 bis 01.04.2021 jeden Samstag, jeweils 14:00 – 17:00 Uhr

Tour de Café, Radtour mittel

40-50 km **5 Std.** **19-21 km/h**

Radtour mittel: Was gibt es Schöneres, als sich während einer flotten Fahrradtour eine Auszeit bei Kaffee und Kuchen zu gönnen. Bei schlechter Wetterlage wird gewandert, bitte vorab beim Tour-Guide erfragen.
Start: Am Burger Bahnhof, 28719 Bremen
Tourenleitung: Bärbel Knaack
Termine: 23.01, 20.02., 20.03., jeweils 13 – 18Uhr

Borgfelder Mittwochstour

20-39 km **15-18 km/h**

Radtour einfach: Ein Zusatzangebot für alle, die in der Woche vormittags Zeit zum Radfahren haben. Mittagsimbiss wenn möglich, sonst aus der Satteltasche. Weitere Termine werden kurzfristiger ins Portal eingetragen. ADFC Bremen, Mehlandsdeichweg, 28357 Bremen
Tourenleitung: Frau Rita Böcker-Praetzelt
Termine: Mi. 24. März 2021, 10:00 Uhr

Bremerhaven

Radtour zum Feierabend

20-39 km **15-18 km/h**

Radtour einfach: Es geht auf befestigten Wegen in einem gemütlichen Tempo durch Bremerhaven und umzu. Während der Radtour wird eine kurze Pause eingelegt und gegen Ende kehren wir ein.
Start: Stadthalle, Wilhelm-Kaisen-Platz, BHV
Tourenleitung: Otto Pottmeyer
Termine: 05.12.20, 14:00 – 16:30 Uhr

Radtour am Samstag

20-39 km **15-18 km/h**

Radtour einfach: Entspannte Radtour in Bremerhaven und umzu auf Straßen und festen Wegen. Während der Radtour wird mind. eine kurze Pause eingelegt. Zum Ende der Tour ist eine Einkehr geplant.
Start: Stadthalle, Wilhelm-Kaisen-Platz, BHV
Tourenleitung: Klaus Hertling
Termine: ab 02.01.jeden Samstag 14 – 16Uhr

Tour für nichtmotorisierte Räder

20-39 km **<15 km/h**

Radtour einfach: Abseits der Hauptstraßen geht es auf befestigten Wegen in einem gemütlichen Tempo durch Bremerhaven und umzu. Während der Radtour wird eine kurze Pause eingelegt und gegen Ende kehren wir ein.
Start: Stadthalle, Wilhelm-Kaisen-Platz, BHV-
Tourenleitung: Klaus Hertling
Termine: 19.01., 16.02., 16.03., jeweils 14 – 18 Uhr

Zweirad-Center
H.-P. JAKST
Davoser Straße 67 - 69
28325 Bremen-Osterholz
Telefon (0421) 40 45 55
www.zweirad-jakst.de

Verkauf
Service
Beratung
Fahrrad-Codierung
Teststrecke im Obergeschoss

Rennräder
MTB
City-Bikes
Trekking-Bikes
Cross-Räder
Kinderräder
Zubehör

BICO PLUS

PLUS MINUS

Unter dieser Rubrik sammeln wir positive Änderungen – so kann es laufen – und negative Radverkehrsführungen – das ging komplett daneben – in Bremen und Bremerhaven. ADFC-Aktive dokumentieren, testen und kommentieren, was für Radfahrende alltagstauglich ist und was eben nicht.

MINUS Farger Straße: Radweg weggebaut

Bremen - Nord Baustellen müssen sein. Aber man kann die damit verbundenen Einschränkungen auf alle Verkehrsteilnehmer*innen fair verteilen – oder auch nicht. In der Farger Straße geht die Baustellenführung wieder einmal zu Lasten der Fußgänger*innen: Der Einfachheit halber werden Radfahrende faktisch auf den Gehweg, der ohnehin die üblichen Breitenvorgaben deutlich unterschreitet, verfrachtet. Nimmt man die Beschilderung ernst, muss man sich dort im Schritttempo bewegen. Dem Alltagsradverkehr gebührt aber mit deutlicher Markierung und Tempobegrenzung ein sicheres und komfortables Angebot zur Fahrbahnnutzung.

Ulf Jacob, Oliver Jäger, Beatrix Eißen, David Theisinger, Albrecht Genzel und Anja Wohlers (von links)

PLUS Plantage: Erstklassig nur Richtung Findorff

Bremen - Findorff Potenziell ein wichtiges Verbindungsstück von/zur Innenstadt, jedoch verbunden mit erschütternden Erfahrungen: Durch übles Kopfsteinpflaster, malträtierte Wirbelsäulen und geschädigtes Transportgut. Eine Komplettsanierung? Viel zu teuer! Alternativ gelang dem findigen Beirat in vorbildlicher Zusammenarbeit mit dem ASV das Novum: Ein ebener Asphaltstreifen unterbreitet nun ein Angebot, das niemand ausschlagen wird. Damit aber ist des Beirates Jahresbudget aufgebraucht. Der ADFC hofft nun sehr, dass das ASV diese vorbildliche, aber bis jetzt einseitige, Lösung komplettiert.

PLUS Rot für die Fahrradstraßen – ein Hauch von Holland

Bremen -Schwachhausen / Vorstadt Massive Nachbesserung für die Radmagistrale Uni - City: Noch immer „vergessen" manche Autofahrer*innen, dass sie sowohl in Abschnitten der Wachmann- als auch der Rembertistraße lediglich Gäste sind. Eine flächige Rotfärbung soll (und wird?) nun das Erinnerungsvermögen fördern. Umweltbewusst ist die Signalfarbe bei dieser Aktion mit einer Schicht dünnen Asphalts vermengt worden und soll hierdurch beim Abrieb keine Mikroplastikpartikel freisetzen.

Bildquelle: ADFC Bremen & ADFC Bremerhaven

MINUS Dschungel-Radweg am Blockdiek?

Bremen - Blockdiek Der Heinrich-Baden-Weg soll nun bald endlich saniert werden, heißt es aus dem Ortsamt Osterholz. In der Zwischenzeit hat sich an der Zufahrt Blockdiek (Erkelenzer Straße) ein regelrechter Urwald gebildet. Von ehemals zwei Metern Radwegbreite sind nur noch 60 cm übrig. Der Rest ist so sehr mit Brennnesseln und Brombeeren überwuchert, dass selbst Begegnungen von zwei Radfahrenden nur mit Stehenbleiben mitten im Gebüsch möglich sind. Da die Natur sich schon so viel vom Weg geholt hat, hilft einfaches Mähen nicht mehr. Der Weg ist kaputt und nur noch Dschungel-Radweg.

PLUS Grazer Straße für den Gegenradverkehr geöffnet

Bremerhaven - Mitte Nach anfänglichem Widerstand wurde die Grazer Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung eröffnet. Das ist erfreulich, da es den Radfahrer*innen in der Innenstadt erspart bleibt, den Umweg über die von motorisierten Elterntaxis und Feierabendverkehr stark frequentierte Keilstraße bis zum noch stärker frequentierten Abzweig in die Prager Straße zu benutzen. Die Öffnung der Grazer Straße von der Keilstraße bis zur Mühlenstraße stellt bei einer Verkehrsdichte von weniger als 1 Kfz/Min. und ausreichender Breite eine Erhöhung des Radkomforts dar.

MINUS Neuplanung Bismarckstraße liegt auf Eis

Bremerhaven - Mitte Nach der Hafenstraße weist die Bismarckstraße auf einer Länge von 550 m die zweithäufigste Beschwerdefrequenz auf: Zu eng, deswegen mangelnder Abstand zum Radverkehr, plötzlicher Abbruch von Radwegmarkierungen, gefährliche Verschwenkungen, uneindeutige Radverkehrsführung an einer Bushaltestelle, katastrophale Rad- und Fußgängerführung an einer weiteren Bushaltestelle. Nachdem erste Maßnahmen angedacht waren, ist der zuständige Mitarbeiter aus dem Stadtplanungsamt ausgeschieden. Alles ist auf Eis gelegt. Die Beschwerden reißen aber nicht ab.

Mitmachen & Mängel melden

In Bremen fährt man Rad, mehr oder weniger gerne, trotz oder wegen der vorhandenen Radverkehrsanlagen. Auf dem Bremer Radverkehr-Mängelmelder kann sich jeder selbst zu Wort melden: Wo läuft es quer? Wo sind Gefahrenstellen? Was kann verbessert werden?
http://adfc-bremen.mängelmelder.de

Auch für Bremerhaven gibt es einen eigenen Radverkehrs-Problem-Melder auf dem Sie gefährliche Radverkehrssituationen melden können. Einfach das Formular herunterladen: http://www.adfc-bremen.de/adfc-bremerhaven/newsletterproblem-melder.html

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

29€ Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

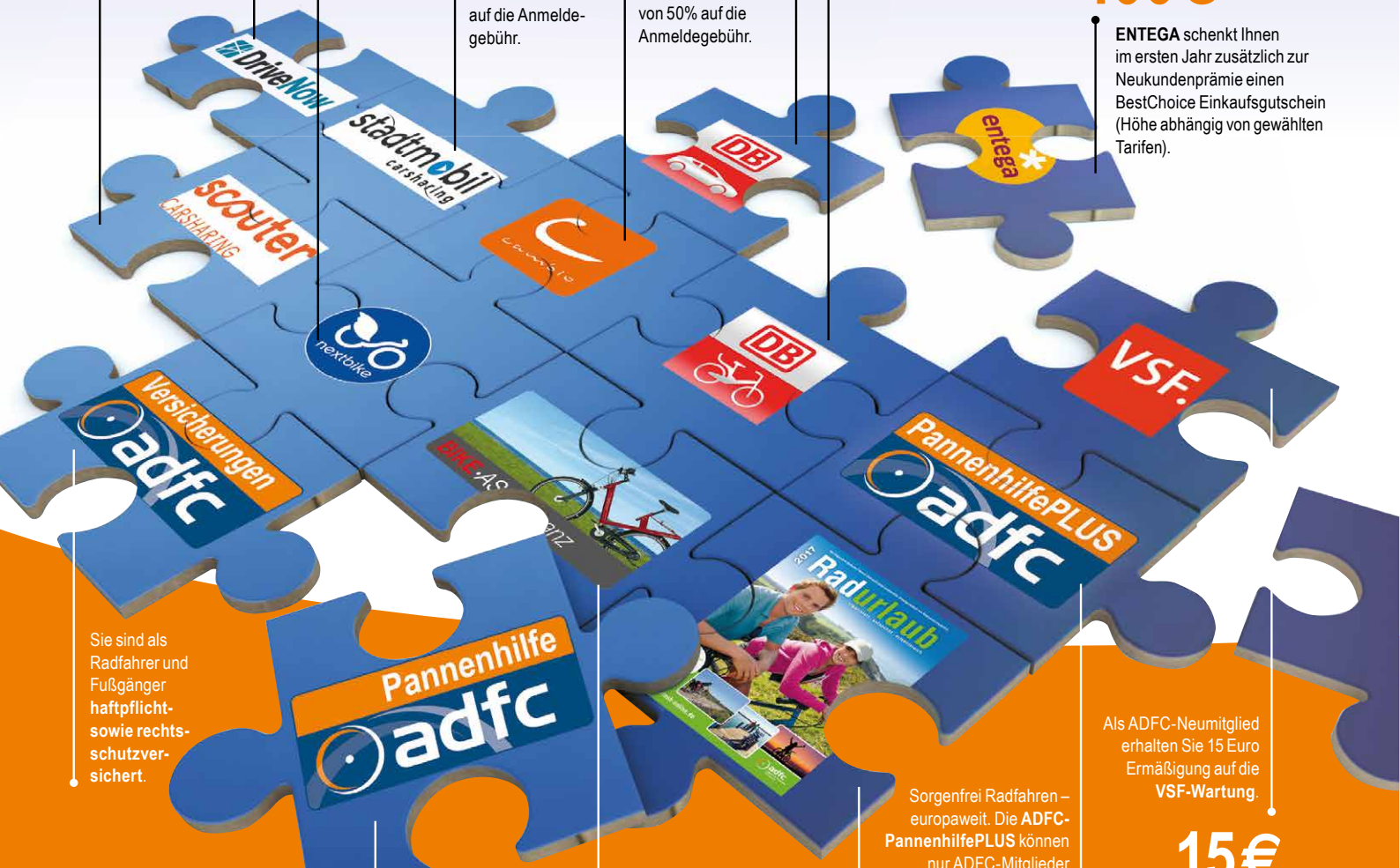
50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio CarSharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€ Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€ Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€ **ENTEGA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).



Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfall unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11 %

Auf ausgewählte Radreiseangebote im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf **www.adfc.de**

Stand: August 2018 I Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft

Spenden & Sponsor*innen gesucht

Beginnen wir mit dem Erfreulichen: der ADFC hat bundesweit und auch im Landesverband Bremen trotz Corona stetig steigende Mitgliedszahlen. Die Mitgliedsbeiträge machen allerdings nur einen Teil der Einnahmen des ADFC Bremen aus. Dieses Jahr fehlen uns durch die Pandemie Einnahmen, mit denen wir kalkuliert hatten: Veranstaltungen sind ausgefallen, Kurs-Angebote konnten nicht durchgeführt werden, Radtouren und Codiertermine haben nur in reduziertem Umfang stattgefunden usw. Auch einige Sponsor*innen haben sich (unter den Umständen verständlicherweise) zurückgezogen oder ihre Zuwendungen reduziert.

Um die Einnahmeausfälle auszugleichen braucht der ADFC Bremen dringend Spenden, neue Mitglieder, Fördermitglieder und Sponsor*innen. Uns ist bewusst, dass nicht nur der ADFC als Verein, sondern auch manche seiner Mitglieder die Krise nicht ohne Schaden überstanden haben. Nichtsdestotrotz bitten wir um eure Hilfe. Wir freuen uns, wenn ihr neue Mitglieder oder Fördermitglieder werbt, Mitgliedschaften verschenkt, oder dem ADFC etwas spendet (wenn ihr in der Lage seid). Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Ideen oder Hinweise, wen der ADFC noch als Sponsor*in gewinnen könnte, gerne an: info@adfc-bremen.de

ADFC Bremen – Spendenkonto
Sparkasse Bremen
IBAN: DE13 2905 0101 0001 0488 59

Mitgliedsvorteile in Bremen genießen

Als der fahrradbegeisterte Bremer Jan Tebbe gemeinsam mit Gleichgesinnten im Jahre 1979 den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub gründete, hätte er sich wohl kaum träumen lassen, dass sich daraus 40 Jahre später ein bundesweiter Lobbyverband mit mehr als 200.000 Mitgliedern entwickeln würde. Rund 3.500 Mitglieder gibt es davon im Land Bremen. Sie unterstützen mit ihrem Mitgliedsbeitrag und aktiver Mitarbeit die Arbeit des ADFC, damit das Radfahren im Alltag und auf Reisen noch sicherer und komfortabler wird. Darüber hinaus genießen ADFC-Mitglieder die vereinsinternen Serviceangebote von Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, Pannenhilfe und den Erhalt der „Radwelt“, sowie Vergünstigungen bei diversen bundesweiten Kooperationspartnern (siehe Übersicht auf der linken Seite).

Über den Landesverband Bremen erhalten Mitglieder zusätzlich Ermäßigungen bei Radtouren, Vorträgen und anderen Veranstaltungen des ADFC Bremen, sowie individuelle Beratung rund um Radreisen durch das Info-Team in der ADFC-Radstation Bremen. Im Klimahaus Bremerhaven bekommen sie den Eintrittspreis bei Vorlage des Mitgliedsausweises um 2 Euro ermäßigt und die Fahrradcodierung beim ADFC Bremen wird ebenfalls stark ermäßigt durchgeführt (6 Euro statt 15 Euro, bzw. im Familientarif 11 Euro anstelle von 25 Euro).

„Mach´s richtig, bleib freundlich #fahrrunter“

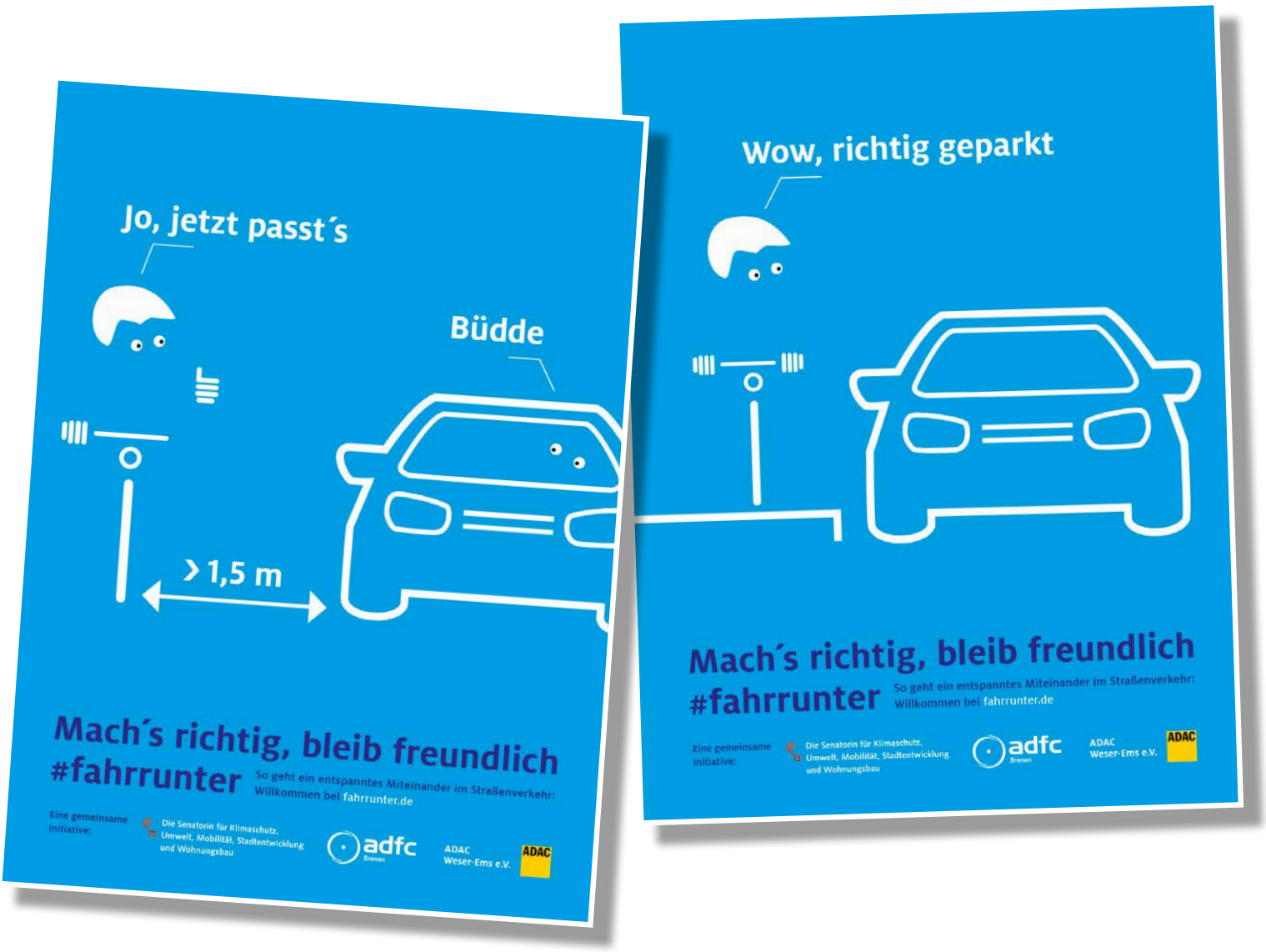
Die #fahrrunter-Kampagne, die die Bremer Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau im Frühjahr 2020 zusammen mit dem ADAC und dem ADFC ins Leben gerufen hat, ist auf große Resonanz gestoßen. Zahlreiche E-Mails und Reaktionen in den sozialen Medien aus der Bevölkerung haben gezeigt, wie intensiv das Thema die Menschen bewegt. Im September ging die Kampagne dann in die zweite Runde. Unter dem Motto „Mach´s richtig, bleib freundlich #fahrrunter“ zeigten die neuen Motive, wie ein rücksichtsvolles und entspanntes Miteinander funktioniert.

Die zweite Runde wurde freundlich

Mit den „Aufreger“-Motiven der ersten Kampagnenrunde wurden Beispiele für die negative Seite des Verkehrsalltags in den Fokus gestellt: Typische Verfehlungen von Auto- und Radfahrenden gegen die Straßenverkehrsordnung, auf die von beiden Seiten immer wieder mit heftigen Beleidigungen und Aggressionen reagiert wird. Die krassen Sprüche, die auf den Großflächenplakaten, in den Anzeigen und im Internet zu sehen waren, sollten ganz bewusst für diese Situation sensibilisieren.
Doch es geht eben auch ganz anders. Wie ein rücksichtsvolles und entspanntes Miteinander zwischen Auto- und Radfahrenden funktionieren kann, zeigte deshalb die zweite Runde der Kampagne. „Mach´s richtig, bleib freundlich #fahrrunter“ lautete das Motto dabei. Auch dieses Mal waren die Motive wieder auf Großflächenplakaten, in Anzeigen und im Internet unter www.fahrrunter.de zu sehen, sowie auf Facebook, Twitter und Instagram unter #fahrrunter.

Positivbeispiele

Die sechs neuen Motive griffen erneut typische Fallbeispiele aus dem Straßenverkehr mit Auto- und Radfahrenden auf. Mit dem entscheidenden Unterschied, dass dieses Mal das korrekte Verhalten im Sinne der Straßenverkehrsordnung und freundliche Dialoge im Mittelpunkt standen. Positivbeispiele also, die zum Ausdruck bringen, wie viel entspannter wir unterwegs wären, wenn deutlich mehr Menschen das beherzigen und sich mit ebenso viel Rücksichtnahme und Freundlichkeit begegnen würden.



AOK
Die Gesundheitskasse.
GEMEINSAM GEHT'S LEICHTER
Gar nicht so leicht, im Moment den Kopf oben zu halten. Wir helfen Ihnen dabei, so gut wir können. Ganz konkret mit vielen Angeboten für den Alltag – und hochprofessionell, wenn Sie gesundheitlich durch schwere Zeiten gehen. Lassen Sie uns reden – wir sind für Sie da.
aok.de/bremen
Alle Infos zu unserem Programm 750 € PLUS unter aok.de/bremen
750€ PLUS

Warm und trocken durch den Winter

Fotos: © www.pd-f.de / Florian Schuh, © www.pd-f.de / Vaude BS Travel

Dunkel, windig und feuchtkalt – der klassische Bremer Winter ist noch lange kein Grund, das Fahrrad im Keller verschwinden zu lassen. Wer passend gekleidet ist, dem macht das Wetter überhaupt nichts aus und mit etwas Glück ist die Radstrecke dann doch frostig-klar und sonnig.

Wenn einem beim Start noch leicht kalt ist, dürfte die Bekleidung genau richtig gewählt sein. Wichtig ist, dass man nicht zu sehr schwitzt. Auch bei kalten Temperaturen kommt der Körper ins Schwitzen, deswegen sollte Bekleidung zum Radfahren auf dem Zwiebelprinzip beruhen, bei dem die verschiedenen Schichten den Abtransport des Schweißes gewährleisten. Schutz vor dem Wetter bietet atmungsaktive Regenkleidung, sogenannte Hardshells oder eine Softshell mit winddichter Membran. Atmungsaktive Stoffe funktionieren am besten in Kombination mit Funktionsmaterialien, die Feuchtigkeit vom Körper wegbefördern und abgeben, wie klassisches Fleece, oder sehr viel Feuchtigkeit speichern ohne sich feucht anzufühlen, wie Merinowolle. Wer allerdings ohne Anpassungen der Arbeitsgarderobe mit dem Rad zur Arbeit fährt, guckt im wahrsten Sinne des Wortes dumm aus der Wäsche. Baumwollhemd, Blazer und Jeans unterstützen selten den Abtransport der Feuchtigkeit und fühlen sich dadurch schnell klamm und feucht an.

Als erste Lage eignet sich Unterwäsche aus Kunstfasern oder Wolle, da sich Baumwolle mit Schweiß vollsaugt. Darüber schützen mehrere dünne Kleidungsschichten den Körper besser vor dem Auskühlen als ein dicker Pullover. Die verschiedenen Schichten sollten sich durch Reißverschlüsse zur Belüftung leicht öffnen lassen.

Fazit

Für kurze Strecken in der Stadt lieber etwas wärmer und dicker anziehen, da einen das Radfahren nicht so schnell durchwärmt. Ansonsten das Zwiebelprinzip beachten, damit bei einer längeren Tour einzelne Schichten ausgezogen werden können. Wem auf dem Weg zur Arbeit alles zu schwitzig oder zu kompliziert ist, der steckt seine guten Klamotten einfach in eine wasserdichte Packtasche (natürlich mit Leuchtreflektoren!) und wechselt die Funktionsbekleidung, wenn er ankommt.

Gut ausgestattet macht das Fahrradfahren auch im Winter richtig Spaß!

Kopf

Kapuzen oder Helmüberzieher halten die Nässe ab. Für die Wärme empfehlen sich Mützen aus Wolle oder Fleece und Mützen mit winddichter Membran: Aber Vorsicht, wasser- und winddichte Membranen schlucken relativ viele Geräusche. Für unter den Helm gibt es dünne Fahrradmützen oder Sturmhauben.

Hals

Schlauchtücher, häufig auch Buff - nach dem bekanntesten Hersteller - genannt, gibt es aus verschiedenen Funktionsfasern und in unterschiedlichen Stärken. Sie halten den Hals warm, über die Nase gezogen schützen sie das Gesicht vor kaltem Fahrtwind und dienen als Mund-Nasen-Schutz.

Oberkörper

Bei Regenbekleidung erfreuen sich zwei klassische Varianten großer Verbreitung: die Regenkombination, die aus Jacke und Hose besteht, und der Poncho. Fahrrad-Ponchos, vorne lang, hinten kurz, sind in der Regel klein verpackbar und lassen sich schnell überziehen. Beim sportlichen Radfahren wirken sie jedoch eher sperrig und hinderlich. Auch sind die Beine nicht vor Spritzwasser geschützt.

Bei kühleren Temperaturen eignen sich Softshelljacken dank dem atmungsaktiven und winddichten Material gut. Einen kleinen Schauer können sie leicht abwettern. Für kältere Temperaturen gibt es die klassische Hardshell als 3in1- Kombi mit auszippbarer Fleece- oder Filljacke oder auch festgefüttert, wahlweise mit Daune oder Hohlfasern.

Isolationsschicht

Angenehm kann es auch sein, eine leichte Daunenjacke dabei zu haben, die im Bedarfsfall mit Regenjacke oder Poncho kombiniert werden kann. Mittlerweile sind auch Kunstfaserjacken, mit oder ohne Merinowollanteil, im Handel erhältlich, die sich fast so klein verpacken lassen wie eine Daunenjacke, aber weitaus weniger feuchtigkeitsempfindlich sind.

Hände

Kalte Hände sind nicht nur unangenehm, auch die Sicherheit leidet wenn die steifgefrorenen Finger Schalt- und vor allem Bremshebel nicht mehr richtig bedienen können. Da selbst bei Temperaturen um null Grad der Fahrtwind die Hände deutlich abkühlt, sind winddichte Modelle, die den „Chilleffekt“ draußen halten, empfehlenswert. Zur Not halten sie auch einem Regenschauer stand, ohne dass die Hände nass werden. Wer auch lange Regenfahrten nicht scheut, sollte in ein wasserdichtes Paar investieren. Für sehr kalte Tage sind Lobster-Fäustlinge der Hit, bei ihnen sind jeweils zwei Finger zusammengefasst, so dass sich Schaltung und Bremsen gut bedienen lassen. Bei Exemplaren mit Touchscreen-kompatiblem Finger erübrigt sich das lästige An- und Ausziehen eines Handschuhs.

Beine

Mit einer wind- und wasserdichten Fahrradhose bleiben die Beine trocken. Ein durchgehender Reißverschluss an den Beinen erleichtert das Überziehen der Hose im Stehen ohne die Schuhe auszuziehen. Bei heftigem Wind oder Dauerregen kann jedoch an stark beanspruchten Stellen, wie den Knien, Wasser eindringen. Ein wasserdichter Reißverschluss verringert diese Gefahr, ist jedoch schwergängiger. Wer Wert auf eine lange Lebensdauer legt, sollte auf eine Verstärkung im stark belasteten Gesäßbereich achten. Eine luftige Alternative sind Rainlegs. Die sogenannten Regenbeine lassen sich wie eine Schürze umschnallen. So halten sie das Wasser dort fern, wo es am stärksten auf die Beine trifft, nämlich auf Oberschenkeln und Knien.

An sehr kalten Tagen ist die gute lange Unterhose, natürlich aus Funktionsmaterial, ein schöner Beinwärmer.

Füße

Auch auf das richtige Schuhwerk kommt es an: Schuhe mit Membran, die wasserdicht sind, wärmende Socken mit Merinowollanteil und natürlich Radgamaschen. Diese lassen sich über die Schuhe stülpen und halten die Füße trocken. Modelle aus Neopren mit Innenfutter halten die Füße zusätzlich warm.

Fördermitglieder

Den ADFC fördern...

FAHRRADHANDEL:

- *ADFC Radstation Bremen*
  Bahnhofsplatz 14 a, 28195 Bremen, 0421 5177882-2
- *BARTELS*
  Oberneulander Landstr. 39, 28355 Bremen, 0421 259136
- *Blaukopp Inh. Ingo Bartau* Gevekohtstr. 14, 28213 Bremen, 0421 216266
- *conRAD Fahrräder in Findorff*
  Hemmstr. 124, 28215 Bremen, 0421 6203808
- *Goldi´s Fahrradshop*
  Schnevedinger Str. 2c, 28329 Bremen, 0421 466070
- *FREYRad*
  Am Schwarzen Meer 143, 28205 Bremen, 0421 4940771
- *Max Weigl Ihr Zweiradspezialist*
  Holsteiner Str. 123, 28219 Bremen, 0421 381215
- *radschlag Fahrradhandel*
  Humboldtstr. 16, 28203 Bremen, 0421 704105
- *Velo-Sport, Ihr Radsporthaus*
  Martinistr. 30-32, 28195 Bremen, 0421 18260
- *Zweirad-Center, H.-P. Jakst*
  Davoser Str. 67/69, 28325 Bremen, 0421 404555
- *Zweirad-Fachmarkt Dutschke*
  Waller Ring 141, 28219 Bremen, 0421 611556
- *Zweiradmarkt Huchting*
  Kirchhuchtinger Landstr. 36, 28259 Bremen, 0421 5799293

Fahrradkurier:

- *Fahrrad-Express*
  Bohnenstr. 7, 28203 Bremen, 0421 707027

Handwerk

- *Der radelnde Installateur*
  Verdener Str. 39, 28205 Bremen, 0421 8960159
- *Merkli & Teichmann Geigenbaumeister*
  Hamburger Straße 83, 28205 Bremen, 0421 4915757

Hostels & Hotels

- *Die JugendHerbergen*
  Woltmershauser Allee 8, 28199 Bremen, 0421 59830-12
- *Hotel Westfalia*
  Friedrich Vette & Sohn, Langemarckstr. 38-52, 28199 Bremen, 042159020

Lebensmittel:

- *Flotte Karotte* Augsburger Str. 6, 28215 Bremen, 0421 379 44 44

Messe:

- *Messe Bremen & ÖVB Arena*
  Findorffstr. 101, 28215 Bremen, 0421 3505-0

Verkehrsmittel:

- *Bremer Straßenbahn AG*
  Flughafendamm 12, 28199 Bremen, 0421 5596-200
- *Fähren Bremen-Stedingen GmbH,*
  Rönnebecker Straße 11, 28777 Bremen

Outdoor-Ausrüster:

- *Unterwegs Trekking und mehr GmbH*
  Domshof 14-15, 28195 Bremen, 0421 3365523

Planungsbüro:

- *BMO-Planungswerkstatt*
  BMO - Stadt und Verkehr, Wachtstr. 17 - 24, 28195 Bremen, 0421 1731089

Rechtsanwalt:

- *Dr. Andreas Reich*
  Hollerallee 67, 28209 Bremen

Informationen erhalten Sie bei
ADFC Bremen e.V. / Sven Eckert
sven.eckert@adfc-bremen.de
0421 / 517788-20

---

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
www.adfc.de/beitritt

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

◯ **Ja,** ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ◯ **ab 27 J. (56 €)** ◯ **18 – 26 J. (33 €)** ◯ **unter 18 J. (16 €)**

Familien-/Haushalts-mitgliedschaft ◯ **ab 27 J. (68 €)** ◯ **18 – 26 J. (33 €)**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

◯ **Zusätzliche jährliche Spende:**

€

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

◯ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E
IBAN BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

◯ **Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.**

Datum Unterschrift

BREMEN BIKE IT!

adfc Bremen Radstation

Willkommen bei Bremens größtem Fahrrad- und Pedelec-Verleiher mit Service

Verkauf Verleih

Geschützt parken

Information ADFC-Service

Ein Rad- und Tat-Laden für alle!
- Verkauf Neuräder
- Verkauf von Leihrädern und Pedelecs nach Abschluss der Saison ohne Risiko
- Service

Verleih: Pedelecs, Fahrräder, Tandems
- Verleih von 28“-City-Tourenrädern
- Kinderräder, Jugendräder
- Tandems
- Big Babboe-Lastenräder
- Pedelecs versch. Art, 20 bis 28 Zoll
- Kindersitze (Voranmeldung ist erforderlich)

Leichter Radfahren mit dem i:sy Driv:E

Ab sofort: Abverkauf Leihräder!

Das Kinder- & Lasten-Transportrad

Verleihtarife für Pedelecs, Falträder, Big BABBOE Lasten- und Kinder-Transporträder, Tandems...			
Verleihtarif je Pedelec (Modell i:sy)**	24h-Tarif	Wochenende (Fr. 17:00 – Mo. 9:00)	Woche (oder mehr)
je Rad	35,00 €	65,00 €	auf Anfrage
**+ Kaution in			150,00 €

Radstation

ADFC Radstation Bremen GmbH
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Tel. (0421) 51 77 88 22
Fax (0421) 51 77 88 25
www.radstation-bremen.de
radstation@adfc-bremen.de

Winter-Öffnungszeiten
Radstation:
Anfang Oktober bis Ende März
Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr

UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

Bergsport
Outdoor
Trekking
Biking
Freizeit

www.unterwegs.biz

Sie finden uns 21x in Deutschland

- Fahrrad-Bekleidung
- Fahrrad-Rucksäcke
- Lenker-, Pack- und Satteltaschen
- Regenschutz
- Reflektoren uvm.

von namhaften Herstellern!

Unterwegs Bremen

Domshof 14-15 | 28195 Bremen
Tel.: 0421 - 336 55 23
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:30 - 19:00 Uhr | Sa 9:30 - 18:00 Uhr

Unterwegs Outlet Bremen

Violenstraße 43 | 28195 Bremen
Tel.: 0421 - 244 21 00
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10:00 - 18:30 Uhr | Sa 10:00 - 18:00 Uhr

... und online: www.unterwegs.biz (versandkostenfrei ab 35,- €)